

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

228 (30.9.1900) Mittagausgabe 1. Blatt

Expedition:
Post- und Telegrafamt
Brief- u. Telegramm-Adressen
Besatzung
An der Post abgeholt
Frei ins Haus geliefert
Kostwärts durch die Post
Einzeln Nummern 5 Pf.
Anzeigen
Die Feilseite 20 Pf.,
die Restseite 50 Pf.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr., 'Karlsruher Unterhaltungsblatt', monatlich 2 Nr., 'Courier', Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere 'Verlosungslisten', jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenen und lokalen Teil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Rindfleisch,
amtlich in Karlsruhe.
Notationsdruck.
Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Expl.
In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Nr. 228. 1. Blatt.

Post-Zeitungsliste 848

Karlsruhe, Sonntag den 30. September 1900.

Telephon-Nr. 86

16. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst ein 1. und 2. Blatt, zusammen 16 Seiten.

Pariser Brief.

Saint Cyr und Saint Maigent. — Drehschub reaktivus. (Von unserem Berichterstatter.)

(Paris, 28. Sept.)

Im 'Figaro' ergeht sich der Militärberichterstatler dieses Blattes an ausführlichen Erörterungen über Saint Cyr und Saint Maigent. Saint Cyr ist die Offizierschule, in deren Organisation der Kriegsminister gegenwärtig die Neuerungen vornimmt, welche von der nationalpolitischen Presse als ein Angriff auf das Offizierskorps hingestellt werden. Saint-Maigent die Unteroffizierschule, aus der meistens die Mehrheit der Offiziere des französischen Heeres hervorgeht. Dieser Dualismus in der Herkunft der Offiziere, schreibt Henri Mazureau, ist in der Militärwelt schon öfter behandelt und kritisiert worden, weil er zwei getrennte Klassen schafft. Der Saint Maigent entspringende Offizier hat geringe Ausichten auf Avancement zum Hauptmann an. Seine Laufbahn kann für vollendet gelten, wenn er es zum Bataillonschef bringt. Es bleibt dem Offizier, der von Saint-Cyr entspringt, nur die Wahl, ob er sich für den Posten eines Bataillonschefs eignet, oder ob er sich für den Posten eines Offiziers eignet. Die Bekämpfung dieser schlichten Thatsache wirkt tief entmutigend auf viele Saint-Maigentais. Sie leben in gutem Einvernehmen mit ihren Kameraden aus der 'großen Schule', aber sie haben allzu häufig Anlaß, im Dienste und wenn es sich um Beförderung handelt, wahrzunehmen, daß sie für Wesen einer untergeordneten Gattung gelten. Das geht ihnen nach bis zum Schlusse ihrer Laufbahn, und viele beklagen sich bitter über die Hintansetzung, während ihre Kameraden aus Saint-Cyr, welche doch die gleiche Uniform tragen, Anspruch auf die höchsten Grade haben. Eine solche Lage erfordert Abhilfe. Der doppelte Ursprung unserer Offiziere muß ganz verschwinden und inzwischen hat der Kriegsminister weise Uebergangsmassregeln getroffen, um die nachteiligen Folgen des bisherigen Systems abzumildern. General Andes erachtet mit vollem Recht, ein tüchtiger Offizier, der Saint-Maigent entspringt, dürfte nicht als Instruktor oder Lehrer aus der Offizierschule ausgeschlossen werden. Mit vielen anderen Generalen meint er ferner, es sei gut für die jungen Saint-Cyriens, wenn sie gleich im Anfang ihrer Laufbahn einfachen lernen, daß Offiziere, welche bei ihrer Ausbildung mitwirken, den Saint-Cyr entspringenden durch persönlichen Werth, Wissen und Befähigung nicht nachsehen.

Am Schlusse betont Mazureau, daß der Unterricht, welcher in Saint-Maigent erteilt wird, sich seit einigen Jahren sehr gehoben hat, so daß er sich jetzt dem von Saint-Cyr wesentlich nähert. Zwischen den Programmen und den Resultaten unserer zwei Militärschulen, sagt er, besteht kaum noch ein Unterschied, und dieser Um-

stand läßt die Ungerechtigkeit der Lage, die den Saint Maigentais in unseren Regimenten geschaffen wird, noch mehr hervortreten.

Paris hat mittlerweile einen neuen 'Zwischenfall'. Die Drehschub freundschaftlichen Mächte bringen jetzt die vom 13. September aus Cologny bei Genf datierte Antwort auf das Schreiben, das Senator Trarieux als Präsident der Liga für die Menschenrechte am 9. September am Jahrestage des kriegsgerichtlichen Urtheils von Rennes an ihn richtete. Alfred Drehschub dankt für die Aufmerksamkeit, welche, wie er sagt, zugleich eine der Gerechtigkeit dargebrachte Huldbildung war. 'Es hat mich, fährt er fort, tief gerührt zu sehen, wie Sie in meine Seele eingedrungen sind und wie Sie begriffen haben, was mein Leben noch Trauriges und Schmerzlichendes birgt. Allerdings bin ich der Freiheit wiedergebend worden und habe ich nach langen Jahren einer entsetzlichen Trennung die Meinigen wieder gefunden, sowie zahlreiche Freunde welche ich in Rennes noch nicht kannte und die, treu den Grundsätzen Frankreichs, der Gerechtigkeit und des Rechtes müthig die Vertreibung eines Unschuldigen geübt hatten. Während der fünf Jahre eines entsetzlichen Märtyrertums habe ich nur für die Ehre gelebt. Die moralischen Wirkungen der Ungerechtigkeit bestehen immer fort, die innere Qual hat nicht nachgelassen; der Gerechtigkeit ist nicht Genüge geschehen, das Ziel, das ich anstrebe, bleibt unerbändert dasselbe, bis ich es erreicht habe: die gesetzliche Revision meines Prozesses.'

Dieser Brief erregt großes Aufsehen. Die Nationalisten schreien fürchtbar, indem sie der Regierung etwas voreilig die Absicht zuschreiben, die Bestrebungen der Drehschubs zu begünstigen, und sie haben die beste Aussicht, abermals die große Mehrheit auf ihre Seite zu bringen; denn das ist sicher, daß mit geringen Ausnahmen alle Welt dem früheren Kriegsminister de Galliffet zustimmt, der nach dem Prozesse von Rennes in einem Rundschreiben an die Korpsbefehlshaber erklärte: Der Zwischenfall ist geschlossen. Die 'Libre Parole' spielt Feuer und Flammen. Sie führt den Parolen zu Gemüthe, die Stunde dränge, sie müssen sich um ihre beruflichen Pflichten scharen und des Signals gewärtig sein, um unter der Landesfahne bereit gegen die antifranciaische Romaille auszugehen. Der Abg. Lucien Millevoye hat wiederum erzählt den Lesern der 'Patrie'. Drehschub habe auf Befehl von Reinach den Brief in dem Augenblicke geschrieben, da die Feinde Frankreichs sich im äußersten Osten ansiedeln, ein unternehmliches Reich und seine Schätze unter sich zu theilen. Welch besseres Mittel gäbe es da, als die Affäre mit ihrem Gefolge von innerem Zwietracht und Haß, um Frankreich dabei zu beschäftigen? Darum muß jetzt der Bericht über dem sein Beschützer die Petition schwingt, von neuem gegen Frankreich zu ziehen.

Der 'Lemps' begnügt sich damit den Brief aus Cologny abzufragen, hütet sich aber wohl, irgend welche Betrachtung darüber anzustellen. Das ist bezeichnend genug.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

In München fand gestern, Freitag Vormittag, in Gegenwart des Prinzregenten und sämmtlicher Prinzen und Prinzessinnen die feierliche Grundsteinlegung zu dem von dem verstorbenen Rentier Mathias Bishoff gestifteten Denkmale für Kaiser Ludwig den Bayer statt. Der Bürgermeister hielt die Festrede, welche in einem Hoch auf den Prinzregenten ihren Ausklang fand, letzterer gedachte in einer kurzen Ansprache des verstorbenen Stiffters.

'Ah, da bist Du ja endlich, mein Birschchen', sagte sie mit hämischem Lächeln, 'na, geh nur hinein, Nicolaj Zwanowitsch wartet schon auf Dich! Und Du, alte Sünderin, die sich nicht schämt, den Knaben zu allerlei Schleichigkeiten zu verführen, mach', daß Du mir aus den Augen kommst, Du wirst die längste Zeit in diesem Hause gewesen sein!' Ohne ein Wort der Erwiderung ergriff Darja den Knaben, welcher schon an der Thür stehen geblieben war, an der Hand. 'Fürchte Dich nicht, Mar', sagte sie ruhig, 'wir gehen zusammen zu Deinem Vormund! Komm, Du hast nichts Unrechtes gethan und kannst ihm frei in die Augen sehen!' Damit wollte sie an Jekaterina Zwanowna vorübergehen, aber mit einer fast lagenartigen Bewegung vertrat jene ihr den Weg. 'Daß Du Dich nicht unterstellst, die herrschaftlichen Zimmer zu betreten', zischte sie außer sich vor Wuth, 'so etwas leide ich nicht! Es ist genug, übergenug, daß ich diesen Bastard — aber vollenden konnte sie nicht. Darja hatte plötzlich die Hand des zitternden Knaben freigelassen und stand mit erhobener Rechten vor ihr. Die alte Frau schien gewachsen zu sein, während der kurzen Zeit ihrer Abwesenheit, mit feberglühenden Wangen und in heiligem Zorn sprühenden Augen maß sie das harte Gesicht des alten Fräuleins, welches unwillkürlich verstummte und einen Schritt zurücktrat vor der eh-furchtgebietenden Erscheinung der Großmutter. 'Hüten Sie Ihre Junge, Jekaterina Zwanowna', sagte sie langsam, jedes Wort scharf betonend, 'für ein jedes Wort haben wir einmal Rechenschaft vor Gottes Thron abzugeben, und wehe dem, der seinen Nächsten ungerecht beleidigt! — Romm, Mar!' Ruhig ging sie, den Knaben an der Hand führend, an der gaffenden Dienerschaft vorüber, Jekaterina Zwanowna lachte schrill und verächtlich hinter ihr auf, aber sie machte keinen weiteren Versuch, dieses unverschämte Weib zurückzuhalten. Wozu? Nicolaj Zwanowitsch würde ihr schon selbst die Wege weisen, und daß heute nicht mit ihm zu spazieren sei, wußte sie; so erzürnt tote vorhin, als sie ihm Mar' und Darja's späten und heimlichen Ausgang meldete, hatte sie ihn noch nie gesehen.

* Der preussische Landwirtschaftsminister erklärte gestern in Münster, die Regierung erwäge, ob und wie direkter Kohlenbezug der Interessenten von den Zechen möglich wäre. Der Handelsminister prüfe die Frage der Organisation großer Genossenschaften. Minister Hammerstein sprach die Ueberzeugung aus, daß die Frage gelöst werde.

Die ministerielle 'Berl. Corr.' schreibt über das Ergebniß der preussischen Minister-Konferenz in Posen: Die durch umfassende Vorarbeiten geförderten Beratungen, deren Ziel in erster Linie die Stärkung des Reichthums und die Befestigung der deutschen Stellung in der Provinz Posen bildete, haben zu einem vollen Einverständnis der Vertreter der Staatsregierung mit den Provinzialbehörden und zugezogenen Sachverständigen über die erörterten Fragen und zur Beschlußfassung über eine Reihe wichtiger und dringlicher Maßnahmen geführt. Zu erwähnen sind hierunter insbesondere, Maßnahmen zur Hebung des deutschen Handelsstandes, zur Erhaltung, Festigung und Vermehrung des deutschen Kleinbesitzes in der Provinz Posen. Eine Reihe weiterer Beschlüsse galt der Erweiterung des bereits in der Durchführung begriffenen Planes, die Stadt Posen als Mittelpunkt des Reichthums in der Provinz Posen zu haben und auszugestalten. Es wird zu erwarten sein, daß ein Theil der beschlossenen Maßnahmen bereits im nächstjährigen Staatshaushalt zum Ausdruck gelangt.

Der Kongreß des Bundes deutscher Frauenvereine in Dresden, in dem 130 Bundesvereine vertreten sind, wählte zur Vorsitzenden Marie Stritt. Einstimmig wurde beschlossen, die allgemeine Einführung der Eheverträge zu erwirken.

Auf ein merkwürdiges Geset, das im Großherzogthum Sachsen-Weimar noch Gültigkeit hat und neuerdings auch wieder zur Anwendung gebracht worden ist, wird in der 'Post' von einem höheren Offizier aufmerksam gemacht. Es handelt sich um die Heranziehung der in Weimar lebenden Offiziere a. D. zur Kirchensteuer. Diese Offiziere werden hier in zwei Kategorien getheilt: solche von Adel und solche ohne Adel. Die Adligen sind der Militärgemeinde zugetheilt und zahlen ein Pfundel ihrer vierteljährigen Kommunalsteuer als Kirchensteuer. Die Nichtadligen sind der Stadtkirche zugetheilt und zahlen ein Drittel ihrer vierteljährigen Kommunalsteuer als Kirchensteuer, also beinahe den doppelten Betrag wie die Adligen. Daß es im 'zwanzigsten Jahrhundert' noch ein solches Gesetz gibt, ist schwer verständlich. Der künftige Erfolg ist wohl kaum als Grund dieser Maßregel anzunehmen, denn gegenwärtig leben, wie bemerkt wird, in Weimar nur sechs oder sieben nichtadlige Offiziere a. D.

Italien. Der Herzog der Abruzzen ist mit dem Korvettenkapitän Cagni wieder nach Norwegen abgereist. Der Papst empfing gestern, Freitag, zahlreiche Pilger und Pilgerinnen aus dem Rheinsand und aus Ungarn.

Frankreich. Der Schluß des internationalen Sozialisten-Kongresses. (Von unserem Berichterstatter.)

(Paris, 28. Sept.) Der internationale Sozialistenkongreß ging gestern unter ziemlich allgemeiner Unzufriedenheit zu Ende. Die Ausländer waren sichtlich verstimmt, weil die Franzosen ihre eigenen Angelegenheiten allzusehr in den Vordergrund gerückt hatten und die Franzosen, Jaurèsisten und Guesdisten, machten kein Geheiß aus ihrem gegenseitig neu erwachten Grolle. Vor Schluß der Verhandlungen

Doktor Leonijew ging mit großen Schritten in seinem Arbeitszimmer auf und ab, als Darja und der Knabe bei ihm eintraten. Mit finster gerunzelten Augen maß er sein Mündel, welcher Ausdruck in den blaugrauen Augen maß er sein Mündel, welcher die Mühe in der einen, eine große Dille mit Süßigkeiten in der anderen Hand, mit gefenktem Blick an der Thür stehen geblieben war, und ahnte ihm schon vorhin, was das heimliche Verschwinden der beiden zu bedeuten hatte, jetzt blieb ihm kein Zweifel mehr. 'Wo warst Du?' herrschte er ihn drohend an, doch statt eine Antwort von dem Gefragten zu erhalten, warf sich ihm Darja zu Füßen und umklammerte mit ihren dünnen Armen seine Kniee. 'Darja'schka, Nicolaj Zwanowitsch, mich fragen Sie, mich, das Kind weiß ja von Himmel und Erde nichts!' flehte sie mit ersticker Stimme. 'Ich werde alles gestehen, werde kein Wort verschweigen, aber strafen Sie ihn nicht, sondern mich, Mich, Nicolaj Zwanowitsch, denn ich bin an allem schuld. Ich habe ihn mit Gewalt mit gezogen, er weiß ja nicht einmal zu sagen, wo er gewesen ist!' Mit einer rauhen Bewegung machte sich Nicolaj Zwanowitsch von der knieenden Ailen los und ging ein paar Mal hastig im Zimmer auf und ab. Namenloser Zorn über diese Umgehung seines Willens lodte in seinem Innern, er hätte die alte Frau am Boden züchtigen mögen und konnte nur mit aller Anstrengung und Willenskraft den in ihm gärenden und gewalttham einen Ausweg suchenden Groll bemeistern. 'Geh' auf Dein Zimmer', herrschte er den verschüchterten Knaben an, 'morgen spreche ich mit Dir! Und daß Du Dich nicht unterstellst, auch nur einen Schritt über die Schwelle jenes Raumes zu machen! Du hast jetzt meine Hand noch nicht gespürt, und ich rathke Dir, es nicht darauf ankommen zu lassen, es tönnste Dich gereuen!' Mit finsternem Blick folgte er dem verschwindenden Knaben, dann ließ er sich schwer athmend in den Sessel vor seinem Schreibtisch sinken und schloß die Augen minutenlang mit der Hand. Er mußte sich sammeln, mußte sich beruhigen, ehe er mit der Alten der Urheberin dieser Scene, zu Gerichte ging. (Fortsetzung folgt.)

Badischer Geschichtskalender.

30. September:

- 1856 Erbvertrag zwischen Rudolf VI. und Rudolf V. von Baden. Der Ueberlebende erbte. Land und Leute sind unveräußerlich. Verpfändungen sind nur im Notfall gestattet. Wechselseitige Hilfe bei Streitigkeiten bedungen.
1870 Großherzog Friedrich zieht an der Spitze seiner Truppen in Straßburg ein. General von Werder wird kommandirender General des 14. Armeekorps.
1. Oktober:
1886 Gründung der Universität Heidelberg.
1805 Karl Friedrich verpflichtet sich im Vertrag von Göttingen, Napoleon 3000 Mann Hilfstruppen zu stellen.
1806 Karl Friedrich erläßt eine Staatsverordnungspragmatik.
1850 Eröffnung der Kunstschule in Karlsruhe.
1879 Einführung der Reichsjustizgesetzgebung in Baden.

Das Gebot der Pflicht.

Roman von Nina Mehl.

(66. Fortsetzung.)

Mar brach das Schweigen, das bis jetzt geherrscht hatte. 'Sage mir Darja, wer war der Fremde, freundliche Herr?' Darja antwortete nicht sogleich, sondern drückte seine Hand nur fester, sie schwante und kämpfte mit sich, dann jedoch blieb sie stehen, und heugte sich tief zu ihm nieder. 'Dein Vater, Kind!' flüsterte sie dicht an seinem Ohr, 'aber sprich zu niemand darüber, hörst Du! Und jetzt komm!' Eng an einander geschmiegt betraten sie die Küche. Eine An- gabe neugieriger Augen richtete sich mit dem Ausdruck hämischer Schadenfreude und zugleich gespannter Erwartung auf sie, und vom Tisch, an welchem sie gerade den Braten zerlegte, wandte sich Jekaterina Zwanowna um.

war der Kongress auf den Antrag der englischen Delegierten Hydman und Quetch eingegangen, den Transvaalkrieg im besonderen und den Militarismus im allgemeinen zu verdammen, und hatte er mit großer Mehrheit den Generalfreitag bis auf Weiteres vertagt.

Die heutige Rundgebung der Mitglieder des internationalen Sozialistkongresses zum Gedächtnis der Opfer der Kommune an der Mauer der Föderierten verlief wider Erwarten ohne störende Zwischenfälle. Das Stillschweigen war für halb neun Uhr Morgens vor dem bekannten Restauranten Excellent in der Nähe des Friedhofes Pörschachse.

Türkei.

Mehrere deutsche, italienische, griechische, englische und amerikanische Grundbesitzer in Beirut richteten an den Sultan, den Großvezier, sowie an den Minister des Auswärtigen eine Eingabe, worin sie gegen die Erhöhung der Grundsteuer, welche von der ad hoc eingesetzten Kommission vorgenommen wor, Klage führen und zugleich den Sultan um sofortige Abhilfe bitten.

Amerika.

Aus New-York wird gemeldet, daß die Beilegung des Streiks der Grubenarbeiter aufeinander doch bevorsteht. Kardinal Gibbons von Baltimore soll Schiedsrichter werden. Die „World“ meldet ferner, der Streik sei thafächlich beigelegt. Die Bedingungen der Beilegung schlossen nahezu alle Forderungen der Streikenden ein. Die Grundlage des Abkommens sei eine Lohn-Erhöhung von 10 pCt. und ein Schiedsgericht über die verschiedenen Beschwerden.

Aus Baden.

Nachklänge vom Mainzer Sozialistkongress.

Die Redebeule auf dem Pariser internationalen Sozialistkongress und die vielfachen dabei zu Tage getretenen persönlichen Anzuspinnungen der früher untereinander sind für den Leser der sozialistischen Kongressberichte nicht Neues. Wer die Redner in Mainz hörte oder die Berichte über den deutschen sozialdemokratischen Parteitag zu Mainz gelesen hat, dem muß bei dem vollgereinigten Maß persönlicher Feindschaft und Geshältsheit, mit welchem einzelnen Abgeordnete einander trachteten, eigen zu Auge gewesen sein. Denn die völlerbegleitende Idee der Brüderlichkeit enthält darin eine eigenartige Uebersetzung ins Praktische. Das war vor allem bei den badischen Abgeordneten Fendrich und Gedder.

Fendrich-Karlruhe erhielt nach der Debatte über die Beteiligung an den Landtagswahlen noch Gelegenheit, ein von G. d. Offenburger verbreitetes Flugblatt über die badischen Wahlverhältnisse zu besprechen. Er erklärte hierbei: Genosse Ged gebe in Offenburger ein Lokalblatt heraus, in dem jeden Reaktionsär, der 70 Jahre alt werde, oder sterbe, ein Artikel über Nekrolog verordnet werde. Das Parteiblatt werde fast in jeder Nummer dieses vom Genossen Wolff Ged herausgegebenen Lokalblattes angegriffen. Minister Eisenlohr habe sogar in der Kammer gesagt, mit Ged sei er so zufrieden, daß er, wenn die Sozialdemokratie sich so weiter entwickle, Abstand nehmen werde, die Versammlung überwach zu lassen. (Hört! Wiberpruch.)

Wolff G. d. Offenburger erwidert sehr erregt: Er sei ganz erstaunt, daß hier in dieser Weise der Wahrheit Schmach und Schande angethan wird. Gegen den Inhalt meines Flugblattes hat man nichts einzuwenden können, daher kommt man mit persönlichen Angriffen. Ich will hier nicht sagen, daß der Kandidat Fendrich in Durlach zustande gekommen ist. Wenn ich ausbaden wollte, würden Finken sprechen. (Geisterstunde und Unruhe. Ruf: Tausendmal!) Der Vorwurf bezüglich des Lokalblattes ist auch unredlich. Nach 19jähriger Thätigkeit am „Volkstreue“ wurde ich auf eine Art und Weise, welche eine Geschichte für sich ist, auf die Privatthätigkeit angewiesen. Das Lokalblatt ist ein Unikum (Geisterstunde) für Humor, Satire und Stadtgeschichte. Es werden im Verlaufe mancher Dredschler des „Volkstreue“ ebenso wie aus allen Blättern der Umgegend angeführt, ähnlich dem Briefkasten des „Madderabadsch“. Ich will auf alles andere nicht eingehen, denn je tiefer man hineinsieht, desto mehr (Erhört: Dred fliehet heraus.“ Sturmische Heiterkeit.) Ich habe schon längst in der Partei gestanden,

Ein Besuch bei den gefangenen Buren auf der Insel Ceylon.

Ein deutscher in Kallutta wohnender Landsmann, der vor einigen Wochen auf der Insel Ceylon zu Besuch weilte, sendet der „Zagl. Adsch.“ von dort (Bandarabadsch-Hotel, 3. September) eine anschauliche Schilderung des Burenlagers. Er schreibt:

Das Lager liegt in dem trockensten und gesundesten Theile Ceylons, 4200 Fuß über dem Meeresspiegel, auf einer Art Hochebene mit durchweg europäischem Sommerklima, umrahmt von den mit üppigen Pflanzenwuchs bedeckten Hügeln von Dipatavalla, Nutwara Eliza und Bandarabadsch.

Eine Eisenbahn fährt von Colombo in etwa 11 Stunden herauf; die Verbindung zwischen Station und Lager ist durch eine Schwebelbahn hergestellt, auf der Gepäc, Nahrungsmittel und Geräte täglich in großen Massen befördert werden. Die Erlaubnis zum Besuch des Lagers kann nur gegen Paß des Kommandanten erfolgen. Ein mir befreundeter Theophrastus verbandte sich liebenswürdig in dieser Angelegenheit für mich und so wurde die erste Schwierigkeit leicht erledigt. Das Lager selbst bietet mit seinen numerierten Wellblech-Paraden ganz denselben friedlichen Eindruck, wie unsere großen Truppen-Lagerplätze in der Sonne und überdieser Haide, nur daß die doppelte Stacheldrahtumzäunung und die von zehn zu zehn Schritten aufgestellten Wachen davon zeugen, daß man hier mit etwas Gefährlicherem, als „markieren“ Dörfern zu rechnen hat. Die Paraden (120-20 Fuß) enthalten je 64 Gefangene, die — bei einer Kofernenausstattung von Bett, Schemel, Tisch und Spind und dementsprechend einfacher, aber guter Verpflegung — Zeit haben, über das langsame, traurige Ende ihres Vaterlandes nachzudenken.

Der ganze Paß ist für 4000 Gefangene eingerichtet, doch enthalten die Paraden bis jetzt erst etwa 2000 Mann, und auf meine Frage betreffs der freiliegenden Räume erhielt ich von dem mich begleitenden Regierungskommissar die mit englischer Selbstüberhebung hervorgebrachte Antwort: „Auf Judoachs berechnet.“ In den Paraden sind die verschiedenen Nationalitäten möglichst zusammen untergebracht. Die Offiziers-Messe mit ihrer besseren Einrichtung machte einen erfrischenden Eindruck, wenn auch Luxus und Bequemlichkeit schließlich keine Entschädigung für die Trauer und denummer bringen können, die ich gerade an diesem Plage vorfand. Von allen Nationen sind, außer den holländischen

als Fendrich noch die Kinderhosen anhatte. Solcher Brutusse wie Fendrich giebt es mehr in der Partei. Wir müssen uns hüten, vor den Man wird zugeben, daß es bei solchen Auseinandersetzungen um das gegenseitige Vertrauen unter den Führern der badischen Sozialdemokratie nicht gerade glänzend bestellt ist.

Badische Chronik.

Aus dem unteren Abthal, 28. Sept. Am den Ausflügler und Kurzgästen in diesen schönen Herbsttagen noch etwas zu bieten, veranstaltet Herr Schider vom Klosterhotel in Frauenalb am kommenden Sonntag und Montag ein Schluß- und Kirchweihfest. Zur Feier desselben wird am Sonntag Streichkonzert mit Tanz, nebst italienischer Nacht mit Beleuchtung der Klosterkirche und am Montag Streichkonzert, von der Mittlammst in Ettingen stattfinden. Ein Ausflug und Spaziergang in unseren schönen herbstlichen Wäldern erfreut das Herz und Gemüth eines jeden Naturfreundes und finden letztere freundliche Aufnahme und Bewirtung bei dem bewährten Hotelier zum Klosterhof.

n Mannheim, 28. Sept. Ein 10jähriger Knabbe wurde gestern in Bensheim a. L. festgenommen. Der Knabe hatte das bekannte Geschäftsbreiband der Schuhhandlung von Altschüler am Markt von der Straße weg entführt. Die beiden Kleinkinder-Damenstiefel, welche in Glasfäßen an dem Knabe angebracht waren, trug er an den Füßen. Ueber die Persönlichkeit des jungen Abenteurers ist man noch im Unklaren, da er verschiedene widersprechende Angaben gemacht hat.

r. Brötlingen, 28. Sept. Die Obst- und Gartenbau-Vereine Pforzheim, Ettingen und Brötlingen veranstalten in diesen Tagen eine gemeinsame Obst- und Garten-erzeugnisse-Ausstellung im neuen Schulhaus hierelbst. Daß die Anmeldungen von Ausstellern sehr zahlreich einliefen, ist im Hinblick auf den überreichen Obstertrag des laufenden Jahres nicht zu verwundern. Mit der Auszeichnung des als Ausstellungsstätte dienenden Schulhauses und der Anordnung ausserordentlicher Obstproben ist man bereits vollst. beschäftigt. Da schon morgen, Samstag, Nachmittags um 3 Uhr die Ausstellung feierlich mit Gesang und Ansprache eröffnet werden soll. Die Dauer derselben ist vorläufig auf Sonntag, Montag und Dienstag berechnet, wird aber wohl auf einige Tage verlängert werden müssen. Der Eintrittspreis ist wie üblich 20 Pf., ein Loos aus dem Glückshafen kostet nur 10 Pf. Für Schülerabteilungen unter Führung ihrer Lehrer aus oben genannten befreundeten Orten ist der Eintritt am nächsten Dienstag frei. Ist das Wetter nur einigermaßen günstig, dürfte eine rege Betheiligung des Interesses durch die Einwohnerchaft der Umgegend zu erwarten sein, da ohnehin fünf Bahnlinien: von Mühlacker, Durlach, Ettingen (Neckenbühl), Wildbad und Galz den Besuch erleichtern. — Herr Rudolf Keffelring, der seit 7 Jahren als Unterlehrer mit gutem unterrichtlichen wie erzieherischen Erfolg hier thätig war, ist in gleicher Eigenschaft nach Mannheim veretzt. Sein Nachfolger hier ist Herr Schulandrat Krieg aus Mühlheim.

o. Gernsbach (Murgthal), 28. Sept. Unser landwirtschaftlicher Bezirksverein hat zur Hebung des Obstbaues im Rathhause zu Gernsbach eine Schausammlungsstelle errichtet, die auch auswärtigen Interessenten, auf schriftliche Anfrage, jede gewünschte Auskunft über Obstzucht, Erntezeit und den Anbau und Verkauf direkt vermittelt. — Das badische Obst bekenntlich von hervorragender Güte ist und das Erträgnis in diesem Jahre ein außerordentlich reiches wird, ist in Ostkonumenten und Händler Gelegenheit geboten, durch die Ausstellungsstelle billiges, gutes Obst zu beziehen. — Es ist nur zu wünschen, daß diese Einrichtung recht vielen Nutzen stiften möge.

Baden, 27. Sept. In einem hiesigen Luftkurhotel entleibte sich gestern Abend eine dort zur Kur weilende ca. 30 Jahre alte Dame, welche sich unter einem falschen Namen eingemietet hatte, indem sie sich mit einem Revolver einen Schuß in die Herzgegend beibrachte. Aus dem hinterlassenen Schreiben geht ihr richtiger Name hervor, auch hinterließ sie eine größere Geldsumme zur Regelung der erwachsenen Lasten. Die Dame, die sich als Ungarin ausgab, in Wirklichkeit aber aus der Schweiz stammte, war in Begleitung einer Kammerfrau und vermuthet man, daß sie die That aus Liebesgramm begangen hat, weil ein bestandenes Verhältnis aufgelöst worden sollte.

o. Offenburger, 28. Sept. Heute Vormittag 10 Uhr wurde die vom hiesigen Gartenbauverein in der Landwirtschaftlichen Halle dahier arrangirte Gartenbau-Ausstellung mit einer einfachen Feierlichkeit eröffnet. Ansprachen hielten Herr 1. Bürgermeister Herrmann, die 1. Vorsitzende des Badischen Landesgartenbauvereins Grafen-Karlruhe, der Vorstand des hiesigen Gartenbauvereins Herr Waisenratz Pini. Außer Herrn Grafen war auch der 2. Vorsitzende, Herr Schmidt aus Karlsruhe, erschienen, ferner Herr Wäch, der Direktor der Obstausstellung Augustenburg. Die Ausstellung ist sehr zahlreich besichtigt und trefflich arrangirt. Herrliches Obst, außerordentlich große Trauben und Gartengewächse, die seltensten Erzeugnisse der Kunstgärtnerei sind zu schauen. Die Ausstellung wird nur wenige Tage dauern.

o. Emmendingen, 27. Sept. J. K. H. die Großherzogin hat Lt. Brög. Jtg. an den Amtsvorstand, Herrn Geh. Reg.-Rath Salzer, folgendes Dankschreiben gelangen lassen:

Sprechenden, an meisten die Deutschen vertreten, und ich nahm naturgemäß auch an diesen die lebhafteste Theilnahme. Die große Erleichterung in der Sprache ermöglichte mir eine unmittelbare Annäherung, obwohl diese nach der herrschenden Voreingenommenheit nicht erlaubt war. Ich fand unter meinen Landsleuten alle Klassen der Gesellschaft vertreten, von wohlhabenden Herrinnen, der am Kriege aus westlicher Sympathie für das kleine Volk theilgenommen hatte, bis herunter zum gewöhnlichen Abenteuerer, der sechsen und kämpften wollte, um Blut und Geld zu sehen.

Unter den Leuten mit denen ich sprach, war mir namentlich ein Kommandant eine maßgebende Persönlichkeit, und ich nahm daher die Gelegenheit wahr, mich mit ihm ausführlich zu unterhalten. Neu war mir die Mittheilung, daß die meisten Gefangenen — mit Ausnahme der nach St. Helenen geschickten Cronje-Brigade — durch Vorpiegelung falscher Thatsachen und nicht im wirklichen Kampfe gefangen wurden. Nach Lord Roberts's bekannter Proklamation bei Befehung von Bloemfontein lieferte ein großer Theil der Drangje-Freikämpfer die Waffen ab, und diese wurden dann einzeln auf ihren Farmen gefangen genommen, um gesammelt nach Ceylon geschickt zu werden. Dies wurde mir von einer vertrauenswürdigem Persönlichkeit mitgetheilt, und ich zweifle nicht daran, daß dieses den Thatsachen auch zum Theil entspricht, da den Engländern natürlich sehr daran lag, keine Feinde im Rücken zu behalten. Das Urtheil über dieses eigenthümliche Vorgehen überlasse ich militärischen und juristischen Fachleuten. Weiter fragte ich meinen Gewährsmann, wie er über die Fortsetzung des Krieges dachte und er sagte mir: Es geht bis aufs Messer und wird den Engländern noch manch theures Leben kosten; che nicht Alle bis auf den letzten Mann vernichtet oder gefangen sind, ist an einen Friedensschluß nicht zu denken; dies kann noch Jahre dauern. Mit der für jeden Menschen berechtigten Eigenthümlichkeit, daß man stets glaubt, was man wünscht und hofft, vertritt auch er noch auf eine dauernd günstige Wendung des Krieges, doch hoffe ich, daß diese ausgeglichen ist. Unter dem Kommandanten waren verschiedene deutsche Offiziere, die ich flüchtig kennen lernte, unter ihnen Namen, die in Deutschland einen recht guten Klang haben.

Die Franzosen machten ebenfalls einen besonderen guten Eindruck; sie schienen, nach ihren fideles Gefängen zu urtheilen, über alle Enttäuschungen hinweg gekommen zu sein. Trotz der Schwierigkeit der Toilette fehlte bei keinem von ihnen jener gewisse „Schick“, den sich der Boulevard-Pariser zu geben weiß. Besonders gefaßt — mit einer ge-

Ihre königliche Hoheit die Großherzogin lassen Ihnen für die vortrefflichen Anordnungen des gestrigen Tages, welcher Allerhöchster Willen in jeder Richtung wertvolle und unvergessliche Eindrücke gebracht hat, wiederholt herzlich danken.

Bei Herrn Bürgermeister Rehm ging folgendes Telegramm ein: Mainz, 26. September 1900.

Ihre königliche Hoheit die Großherzogin lassen für den freundlichen Empfang und alle vortrefflichen Anordnungen während Höchster Besuchs in Emmendingen während der letzten Tage herzlich danken und Allerhöchster Willen wird alle erhaltenen schönen Eindrücke in guter Erinnerung behalten. v. Chelius.

* Waldshut, 28. Sept. Den Mitgliedern des Generalsvereins und des Arbeiter-Fortbildungsvereins erstattete gestern Abend Herr Schneidermeister Peter Müller von hier im Resthofsale seinen Bericht über die Pariser Weltausstellung, für deren Besuch ihm eine staatliche Beihilfe bewilligt worden war. Der Referent betonte besonders seine Beobachtungen hinsichtlich der Ausstellungsobjekte des Schneidergewerbes. Ebenso hob er nach dem „Abd.“ die vom kaiserl. Reichsversicherungsamt in der deutschen Abtheilung zur Veranschaulichung gebrachten Arbeiterversicherungen hervor und erklärte sich bereit, etwaigen Interessenten die daselbst erhaltenen Schriftwerke hierüber zur Verfügung zu stellen. Schließlich vertheilte er sich auch über das Pariser Leben und Treiben und dessen Licht- und Schattenseiten. Lebhafter Beifall lohnte den Vortragenden für seine Bemühungen; auch wurde ihm seitens eines Vorstandsmitgliedes der Dank der eingeladenen Vereine ausgesprochen.

Aus der Residenz.

Karlruhe, 29. September.

* Hofbericht. Am Donnerstag Mittag gegen 1 Uhr sind mit Sonderdampfsboot von Schloß Weinsburg kommend auf Mainau Sr. M. der König von Rumänien, Sr. K. G. der Fürst von Hohenzollern, sowie der Prinz und die Prinzessin Friedrich von Hohenzollern und Erbprinz Wilhelm von Hohenzollern eingetroffen. Die höchsten Gäste wurden von Ihren königlichen Hoheiten dem Großherzog, der Großherzogin und dem Großherzog am Landungsplatz begrüßt und zum Schloß geleitet, wo J. K. H. die Erbprinzessin deren Ankunft erwarrete. Das Gefolge der Fürstlichen Hoheiten besteht aus folgenden Personen: General Warthstadt, Oberst Matrocobato, Major Baranga, General von Schülen, Hofmarschall von Bronbis, Kamler von Schönberg, Hauptmann Graf von Spee. Die fürstlichen Hoheiten begaben sich sodann zur Tafel, während für das Gefolge Marckhaltel stattfand. Die Rückkehr der hohen Gäste nach Schloß Weinsburg erfolgte um 4 Uhr. Die Erbprinzessin nach Salem und lehrten s. a. f. t. e. n. führten am späteren Nachmittag nach Salem und lehrten Abends wieder nach Schloß Weinsburg zurück. Am Freitag Mittag haben Minister von Trauer und Gemach Schloß Weinsburg verlassen, um nach Karlsruhe zurückzukehren. Heute Nachmittag treffen vier Offiziere des 2. Ersatz-Regiments in Karlsruhe ein, welche nach Vollzug ihres Auftrages in München bei Sr. K. H. dem Prinzen Rupprecht von Bayern den weiteren Befehl Sr. M. des Kaisers ausführen werden, sich auch bei Sr. K. H. dem Großherzog zu melden und Höchster Willen persönliche gütige Gefinnungen des Kaisers zu übermitteln.

Die neue Mädchenschule in der Kaiserallee ist gestern Nachmittag durch die städtischen Kollegien und die Spitzen der höheren Schulbehörde einer eingehenden Besichtigung unterzogen worden. Eröffneten waren u. A. die Herren Oberlehrerdirektor Krensberger, Geh. Regierungsrath Föhrenbach, Stadtschulrath Specht. Nach dem Herr Oberbürgermeister Schmeißer die Geladenen im Vestibul begrüßt hatte, gab er eine kurze Skizze des Schulbaues. Mit berechtigtem Stolz wies er darauf hin, daß eine besondere Einweihungsfeier nicht geplant sei, da in unserer Stadt ein Schulbaueben nicht zu den Seltenheiten gehört. Er erinnerte in seiner Ansprache daran, daß der Paß, auf dem die neue Mädchenschule steht, ehemals als Ackerstätte diente und hier vor verarmelter Schuljugend 1829 noch ein Schwert — die Mörder Qualiter und Damian Raish ihr Leben lassen mußten. Bei dem nun folgenden Rundgang durch die Räume des schönen und praktischen Gebäudes unternahm Herr Stadtschulrath Stieber, der Erbauer dieses vortrefflichen Schulgebäudes die Führung. Dasselbe ist nach denselben Grundplänen erbaut, wie die einzigen der letzten Jahre, wobei die Schulhygiene ganz besonders berücksichtigt worden ist. Auch das neue Schulhaus ist freistehend und ist dabei Rücksicht genommen, daß die Lehrkräfte ihr Licht von Norden erhalten. Die Fußböden sind zum Theil parquetartig gelegt; für das Ablegen der Ueberkleider ist auf den breiten Gängen reichlich gesorgt, die Beleuchtung geschieht durch Gas. Die Worte sind groß und geräumig und mit dem Hauptbau in allen Stockwerken verbunden. Im Kellerhof ist die Küche für den Haushaltungsunterricht und sind die Bäder mit verschiedenen Branzen. Wichtig ist die angebaute große Turnhalle, in deren Oberstock die Wohnung des Schuldieners sich befindet. An der südlichen Front des geräumigen Platzes wird

liffen Berechtigung — werden von den Engländern die zur „Irish-America Brigade“ gehörenden Gefangenen. Zum größten Theil sind es Irländer und Schotten, ja sogar einige Engländer befinden sich darunter. Sie machen durchweg einen ganz betrogenen Eindruck, den einer von ihnen, ein gefürchteter Championboxer, bei einem englischen Soldaten — mit dem er zur „Bogen“ aufgefunden war, in der That umzusetzen verstand. Die eigentlichen Freikämpfer und Transvaal-Buren sind ruhig und sehr geschäftig, die öme auch nur in der geringsten Weise Schwierigkeiten zu machen, allen Befehlen nachkommen, — im Gegensatz zu drei Deutschen, die wegen Widersetzlichkeit zu 56 Tagen „hard labour“ nach Randh ins Gefängnis gebracht wurden.

Ich hatte bei Antritt eines neuen Zuges von Gefangenen, auf dem Bahnhof des kleinen Fiedens Dihakawalla, so recht Gelegenheit, die verschiedenen Nationen im Kakeidostop zu beobachten. Die Deutschen immerhin, im fin. . . die Franzosen schimpfen, die Irländer und Amerikaner machen faule Witze, um ihre guten englischen Sprachkenntnisse zu zeigen, die Holländer und Buren waren stumm. Alle machten natürlich nach der langen Seereise in ihrem Anzug und Aussehen einen recht verwilderten Eindruck und der selbige Wasseremann hätte unter ihnen treffliche Typen gefunden; umso mehr muß man aber betonen, daß diese Leute es fertig gebracht haben, eine Armee solange in Schach zu halten.

Damen ist der Besuch des Lagers nicht erlaubt. Die uns begleitende sehr energische Mrs. Scott durfte zu ihrem Leidwesen nur die äußeren leerstehenden Paraden für die noch zu machenden Gefangenen und die Quartiere der bewachten Soldaten besichtigen, in das eigentliche Lager wurde sie nicht hineingelassen. Ich fand diese Vorrichtung doch sehr bezeichnend, da einzelne der Buren ihre „Unausprechlichen“ wuschen und in zivilisierte Bekleidung der Firma Adam und Eva trugen mußten. Ein kleiner Trost wurde ihr durch Vorstellung eines deutschen Gefangenen zu Theil, der überhaupt mit mehreren seiner Kameraden als Freiwilliger gegen einen Arbeitslohn von 1.80 M täglich bei der Ausgrabung von Wasserbetten beschäftigt war. Ich konnte wirklich stolz auf meinen Landsmann sein, der trotz des nicht schönen freischen Schmutzes und der entsetzlichen mangelhaften Kleidung die Formen eines vollendeten Kavalkiers zu wahren wußte. Diese Erdarbeiten werden hauptsächlich von Deutschen gemacht, die mir versicherten, lieber Alles zu thun, als untätig die Tage zu verbringen.

später ein Knabenstuhlschulhaus erstellt werden. Die Küche, das Bad und die Hauptgänge, die Bode der Treppen haben einen Bodenbelag mit Metallplatten. Sehr schön sind das Konferenz- und Bibliothekszimmer und das Zimmer des Oberlehrers, hell und geräumig der Handarbeitsaal, Zeichens- und Singaal. Die glänzende Art, in welcher Herr Stadtbaurath Strieder seine Aufgabe gelöst hat, verdient dankvolle Anerkennung, um so mehr, als für den Bau etwa 20,000 M. weniger verbraucht wurden, als der Bürgerausschuß bewilligt hatte.

W. Triest und Pola. Die I. I. Österreich. Handels- und Hafenstadt Triest bildet mit dem Kriegshafen Pola wohl das interessanteste und malerischste, was man, nächst Venedig, am Adriameere sehen kann. Wunderbar schön lagert die Stadt über dem blauen Seespiegel, umkränzt von einer in allen Stufen des Vegetationsgrüns gefärbten Hügelkette, welche bis weit ins Land hinein von Wäldern bedeckt ist. Das denkwürdige Miramar erscheint dem von der Seeherseite Herkommenden zur äußersten Linken. Die Stadt stammt aus römischer Zeit; alte Monumente erinnern daran: die neue Zeit hat der Meeresküste auch ihren Tribut beigetragen. Interessante christliche Kirchen, Bahnhöfe, stolze Straßen, Brücken und Denkmäler aller Art, weltliche Paläste — die Börse, das Rathhaus und der Palazzo Carciotti, das majestätische Gebäude des österreichischen Lloyd geben Triest den Charakter einer modernen Weltstadt; das Kaiserpanorama bietet insbesondere dieses Mal originelle Seebilder und Hafenszenen; so zeigt sich auch das ebenfalls bereits von den Römern besiedelte Pola in seinem schönsten Lichte; wir werden hier weniger in das Stadtbild eingeleitet, wo indes das Monument des Admirals Tegetthoff, der sich bereits 1864 im Seegefecht bei Helgoland gegen die Dänen, dann vorzugsweise 1866 durch die siegreiche Schlacht bei Lissa ausgezeichnet und dem Oesterreich die Reform seiner Kriegsmarine verdankt, unser Interesse fesselt. Aehnung gebietende Objekte dieser Marine, die österreichische Flotte, eine Schiffsstaue, verschiedene Kriegsschiffe, ein Thürmgeschütz vom „Kronprinz Rudolph“, Torpedoboote und Manöveroperationen der verschiedensten Art zeigen uns die scharfen Momentaufnahmen.

S. Brevierstein. Gestern Nachm. 3 Uhr 11 Min. kamen ca. 200 Mann der Feld-Artillerie-Regimenter 14 und 50, welche zur Defensiventlastung werden, mittelst Strazgüßes aus dem Mandbergelände hier an. Heute Morgen wurden dieselben hier mit Musik zum Bahnhof begleitet und begaben sich nach ihren Heimathorten.

Dr. J. Schmidt. Am Montag den 1. Oktober blüht Herr August Schmidt, stellvertretender Dirigent der Kapelle des Leibregiments und Musikföhrer-Vizeleutnant, auf eine vierzehnjährige, sehr erprobliche Thätigkeit in dieser Kapelle zurück. Wegen seiner vielseitigen musikalischen Fertigkeiten, seiner Pflichttreue und seines bescheidenen Wesens ist der Jubilar bei seinen Vorgesetzten und Kameraden gleich geschätzt und beliebt. Besondere Schätzung erweist er sich bei der tauglichsten Jugend seit vielen Jahren als Vorsteher. Bekannt ist Herr Schmidt unter dem ehrenvollen Beinamen „Brasens“, den er infolge seiner früheren Mitwirkung bei allen größeren musikalischen Aufführungen erhielt, (die der geniale Meister persönlich leitete, und in welchen Herr Schmidt das selten vorhandene Contragagott blies). Das Instrument fand wegen seiner weichen vollen Tiefe (bis contra B) erst unter H. Wagner wieder besondere Beachtung.

Der Männergesangsverein „Freundschaft“ ernannte Herrn Musikdirektor Julius Scheidt in Anbetracht seiner Verdienste als langjähriger, treuer Berater des Vereins zu seinem Ehrenmitglied. Ein Deputation überreichte gestern Herrn Scheidt in dessen Wohnung das künstlerisch prächtig ausgestattete Ehren-diplom. Der Präsident der „Freundschaft“, Herr Hertle, gedachte in längerer Ansprache der großen Verdienste des Herrn Scheidt um den Männergesang in unserem Heimathlande, speziell unserer Residenz und gab der Freude Ausdruck, daß es der „Freundschaft“ vergönnt sei Herrn Scheidt zu ihrem Ehrenmitglied zählen zu dürfen. Schließlich bedankte Herr Scheidt in herzlichen Worten für die ihm geordnete Ehrung.

Der Ruderverein „Sturmvogel“ bezieht am morgigen Sonntag wie auch aus dem gestrigen Inseratenthell dieses Blattes ersichtlich ist, in Marau sein diesjähriges Rudern, verbunden mit Vereinsregatta. Gegen halb 3 Uhr beginnt die allgemeine Aufsahrt im Rheinhafen, Punkt 3 Uhr das Vereinswettrennen im offenen Rhein, und zwar erfolgt dasselbe stromaufwärts in einer Strecke von 1000 Meter. Das Ziel befindet sich unterhalb der Rheinbrücke u. kann der jeweilige Endpunkt des Rennens dem Publikum gut beobachtet werden. Es werden folgende 4 Rennen gefahren, deren jeweiliger Beginn durch einen Böllerschuß bekannt gegeben wird: 1. Rennen: Vierer, offen für ältere Ruderer, Beginn 3 Uhr. 2. Rennen: Vierer, offen für jüngere Ruderer, Beginn halb 4 Uhr. 3. Rennen: Einmannrennen: Beginn 4 Uhr. 4. Rennen: offen für passive Mitglieder. Letzteres wird im Hafen gefahren, (Beginn um halb 5 Uhr.) Die Preisvertheilung findet Abends in der Wirtshaus „Zum Rheinhafen“ statt woselbst auch die sehr schönen und werthvollen Preise ausgestellt sind.

Sekundell. Herr Bädermeister Karl Lampe hierfelbst (Klauprediger 13) besitzt zwei Äpfel im Gewicht von je einem Pfund. Dieselben stammen aus dem Hanauerland und sind bei Herrn Lampe im Schaufenster ausgestellt.

Den Offizieren ist unter Ehrenwort das Verlassen des Lagers bis zu einer ziemlich weiten Entfernung gestattet, die mit weichen Fragen ausgestattet ist, auch steht ihnen ein Cricket- und Tennis-Platz zur Verfügung, so daß sie sich wenigstens für einen Theil des Tages über die gleichförmige Langeweile hinwegsetzen können. Sonst bildet im Lager ein Klavier und ein Billard eine gewisse Zerstreuung, und diese stehen auch den anderen Gefangenen zur Verfügung. Am 31. August wurde der Geburtstag der Königin Wilhelmina mit großem Jubel gefeiert; ich sah noch die wirklich künstlerisch aufgemachten Proportionen in der Wilhelmshafen-Warade, dem Hauptgebäude der Buren. Kanoniken sind gleichmäßig über den Platz vertheilt und es kann Alles dort gekauft werden. Einige der Leute haben große Summen mit sich, so schleppt z. B. einer von ihnen sein Baarvermögen von 100 000 M. in Gold mit sich herum, und beweist dadurch schon, daß er wenigstens über etwas Muskelkraft verfügen muß. Die Regierung thut für Verpflegung das Beste; ein Beweis dafür ist der Umstand, daß im Lazareth nur zwei Kranke vorhanden waren. Man muß wirklich die Umstände und die Energie der leitenden Persönlichkeiten bewundern, die es verstanden haben, bei den schwierigen Verhältnissen innerhalb sechs Wochen eine vollständige kleine Stadt mit Straßen, Wasserleitung und allen erforderlichen Bedürfnissen aus dem freien Felde zu stampfen.

Soll die Unterhaltung der Gefangenen sollte nach meinem Dafürhalten mehr gefordert werden, da ich fürchte, daß die lebende Hangelente Finen oder den Anderen zu Fruchtbereichen veranlassen und ihm bei der Ausfluchtlosigkeit, von der Insel zu entkommen, eine härtere Strafe zuziehen wird.

Außerdem ist ein solcher Versuch stets mit Lebensgefahr verbunden, da alle Wollen auf dreimaligen Anruf schießen müssen; im Uebrigen sind 4 auf das Lager gerichtete Maxim-Kanonen, die wiederum einzeln mit Schachbucht umgürtet sind, — in der Lage, eine Revolte im Reim zu unterdrücken. Die Beleuchtung wird durch große elektrische Wogenslampen bewirkt. Ich sehe von dem Fenster, an dem ich diese Zeilen schreibe, herunter auf das Lichtmeer, das viele Tausende, für Freiheit und Recht strebende Männer und so manchen Abenteuer und Ausdauer der Nationen umschließt. Bei der Rück Erinnerung an die alten graubärtigen Helden kommen mir immer wieder die Gedanken, ob die Weltgeschichte es denn durchaus will, daß so viele Lebensrisiken eingehen müssen, weil Macht und Gold stärker sind als Recht! P. Richter.

3 Kleine Mittheilungen. In betrunkenem Zustande war ein hier in der Umlandstraße wohnender Tagelöhner aus Beiertheim am 26. v. M. nach Hause gekommen. Vor seiner Wohnung im 4. Stock traf ihn ein Hausbewohner, der den Betrunkenen nach seinem Wohnzimmer zu forschob. Hierbei fiel dieser zu Boden, wurde dann aber in sein Zimmer gebracht. Am folgenden Tage ging der Tagelöhner in das städt. Krankenhaus, wo er angab, er sei demaßen in sein Zimmer gestoßen worden, daß er dabei eine Rippe gebrochen habe. Ein Rippenbruch wurde auch thatsächlich konstatiert. Der Verletzte mußte bis zum 24. d. Mts. im städt. Krankenhaus verbleiben und konnte jetzt erst Anzeige wegen Körperverletzung machen. — Gegen einen Schlämmer ist am Donnerstag Anzeige wegen Körperverletzung erstattet worden. Derselbe wollte einige Tage vorher auf eine Arbeiterart mit der elektrischen Bahn nach Durlach fahren u. wurde vom Schaffner zum Verlassen des von ihm benützten Wagens aufgefordert und in den für Inhaber von Arbeiterarten bestimmten Wagen gezwungen, da er die verlangten 10 Pfennige Fahrgehalt nicht zahlte. Da er der Aufforderung des Schaffners keine Folge leistete, wurde er mit Gewalt aus dem Wagen befördert, wobei er dem Schaffner ins Gesicht schlug. Der Schaffner erwiderte dies, erhielt dann aber vom Schlämmer mit einer Sodawasserflasche am Kopfe eine Wunde beigebracht, die stark blutete.

Was verdient die „Badische Presse“ an jedem ihrer Abonnenten?

Wir halten folgende Aufklärung unsern geehrten Abonnenten gegenüber für notwendig, da es Leute giebt, welche von den ganz enormen Herstellungskosten einer Zeitung keine Vorstellung haben und an dem unabwieslich notwendig gewordenen geringen Aufschlag der vereinigten hiesigen Zeitungen von monatlich 10 Pf. Anstoß nehmen.

Die „Badische Presse“ liefert jedem Abonnenten pro Vierteljahr nachweislich 4 1/2—5 Ko. Papier, wovon das Kilo bei großen Jahresabschlüssen und Bestellungen von jeweils 10,000 Ko. in einer Sendung 27—28 Pf. kostet, somit beläuft sich der Papierpreis allein pro Vierteljahr auf mindestens 1 M. 35 Pf., die Blattanzahl beträgt 45 Pf., dazu kommen 5 Pf. Gebühr für Einzug des Abonnementsgeldes und der Abrechnung, was zusammen 1 M. 85 Pf. macht, während der Abonnent in Karlsruhe bisher nur 1 M. 80 Pf. zu bezahlen hatte. Für die Redaktionskosten, Saläre für das Bureaupersonal, die bedeutenden Kosten für die Nachrichten-Bureaus, Telegraphen- und Telegraphen-Spesen, Honorare an Mitarbeiter, für Romane und Novellen, Satz- und Druckkosten, Druckerzwänge, Gasrechnungen, Anbahnung und Betriebskapital und alle übrigen hohen Geschäftskosten wird somit aus dem Abonnements-Entrag nichts erübrigt und müssen deshalb diese ganz enormen Betriebskosten durch die Inseraten-Entragnisse gedeckt werden.

Das Entragnis der Post-Abonnements stellt sich noch ungünstiger, da dem Verlag der „Badischen Presse“ von den 2 M. Abonnements-Geldposten von der Reichspost nur 1 M. 20 Pf. ausbezahlt wird, während die Posttaxe 80 Pf. als Transport- und Bestellgebühr für sich behält. — Nach dem neuen Post-Zeitungsstarif fordert die Reichspost noch höhere Gebühren. Wenn sich der Verlag der „Badischen Presse“ demnach beständig bemüht, seinen Abonnentenstand zu vergrößern, so hat dies seinen Grund nicht darin, daß er an jedem weiteren Abonnenten etwa einen namhaften Verdienst hätte, sondern lediglich darin, seinen Interenten eine noch größere Gewähr zu bieten, daß ihre Inserate die größtmögliche Verbreitung erhalten.

Der Verlag der „Badischen Presse“.

Handel und Verkehr.

*** Freiburg, 27. Sept.** Der gestrige Kreisobstmarkt war mit ca. 1200 Zentner Tafel- und Wirtschaftsobst besetzt. Trotz der ungünstigen Witterung war der Markt sehr lebhaft. Die Preisliste der einzelnen Obstsorten war, je nach der Sorte, folgende: Äpfel 4—8 M., Birnen 4—8 M., Zwetschen 3—5 M., Pfirsiche 3—5 M., Trauben 8 bis 16 M., Kirsche 10—12 M. pro Zentner. An Weiseln waren besonders beliebt: Calville, Graubrunne, Gelbparme und Reinetten. Das aufgeschätzte Obst war im allgemeinen schön; jedoch muß immer wieder die Beobachtung gemacht werden, daß ein Theil der Landwirthe eben noch viel zu wenig Sorgfalt auf eine zureichende Verpackung des Obles verwenden, und so kommt es, daß mitunter das werthvollste Obst unansehnlich und beschädigt dem Markte zugeführt wird, selbstverständlich aber schwer und dann nur um geringen Preis Abnehmer finden. Wie schon

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spicplan des Großh. Hoftheaters:
In Karlsruhe:
Sonntag den 30. Sept. B. 6. M. Vorst. Mittel-Preise. „U n d i n“, romantisch. Fäuloper in 4 Akten. Musik von Albert Vorzing. Anf. halb 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.
Dienstag den 2. Okt. Abthl. A. 6. M. Vorst. Kleine Preise. „M a r t h a“, oder „Der Markt von Richmond“, Oper in 4 Akten, Musik von Friedrich von Flotow. Anfang 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.
Donnerstag den 4. Okt. Abthl. C. 6. M. Vorst. Kleine Preise. „D e r B i s e r e i z“, Komödie in 4 Akten von Gerhart Hauptmann. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.
Freitag den 5. Okt. Abthl. A. 7. M. Vorst. Kleine Preise. Zum ersten Male: „D e r J u g e n d h o f“, Lustspiel in 4 Akten von R. Stowronsk. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.
Samstag den 6. Okt. B. 7. M. Vorst. Mittel-Preise. „R e g i n a“, oder „Die Marabouze“, Oper in 3 Akten von Albert Vorzing. Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.
Sonntag den 7. Okt. Abthl. A. 8. M. Vorst. Mittel-Preise. „F i g a r o s H o c h z e i t“, komische Oper in 4 Akten, Musik von W. A. Mozart. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.
In Baden:
Mittwoch den 3. Okt. 1. Abthl. Vorst. Lucia von Lammermoor, Oper in 3 Akten von Salvator Cammerano, Musik von G. Donizetti. Anfang halb 7 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.

— **Frankfurt a. M., 28. Sept.** In dieser Woche hat nach längerer Pause Herr Heinrich Hensel wieder zum ersten Male im Opernhause gesungen und zwar den Alfred in Verdi's „Traviata“ mit der Preoboski in der Titelrolle. Hensel hatte seit Beginn der Saison noch nicht gesungen und hatte sich einer Halsoperation unterziehen müssen, um sich von einem lästigen „Sängerkrampf“ zu befreien. Schöner als je strahlte seine hohe Mittelstimme und diese schienen bedeutend gewachsen zu sein, so daß der Wunsch der Frankfurter Kritik beim Gastspiel des Herrn Hensel, daß seine Kunst, die jetzt nach wie eine Krasse sei, bald zu voller Blüthe gelangen möge, in Erfüllung zu gehen scheint. Auch durchdringend war seine Leistung eine äußerst temperamentovolle und wohlwollende. Man hat Hensel und den Abie anbelangt mit dem Herr

auf den früheren Märkten, so zeigte es sich namentlich heute wieder ganz besonders beim Verkauf der Äpfel und Zwetschen, daß gut sortirte und reine Waare schnellen Absatz gefunden hat. Es sei hier noch darauf aufmerksam gemacht, daß der Kreisobstmarkt bei guter Witterung und so lange als thunlich im Freien abgehalten werden wird. Ferner wird während des Marktes jeweils eine Musikstille errichtet, bei der Adressen auswärtiger Kaufleute für Obst zu erfahren sind. Selbstverständlich muß es aber den Landwirthen überlassen werden, mit diesen Kaufleuten wegen des Abschusses eines Kaufgeschäftes selbst in Verbindung zu treten.

Pf. Wergsbach, 28. Sept. Der gestrige zweite Obstmarkt war trotz der ungünstigen Witterung gut frequentirt. Die Preise bewegten sich für Tafelobst zwischen 8 und 10, für Mostobst zwischen 2 und 3 Mark per 50 Kilo. Besonders lebhaft ist die Nachfrage von Auswärts. Zum Verkauf sind vorgebracht etwa 1500 Kilo Tafel- und etwa 200 Kilo Mostobst. Auch Kirsche und Kastanien sind in größeren Mengen vorhanden und werden in beliebigen Quantitäten abgegeben. Der nächste Markt findet Freitag den 5. Oktober statt. Im Bedarfsfalle werde man sich jederzeit an das Markt-Komitee, welches jederzeit bereitwilligst Auskunft ertheilt.

Mannheimer Effektenbörse vom 28. Sept. (Offizieller Bericht.) Die Börse verlief heute äußerst still und haben die Kurse keinerlei Veränderung erfahren.

Mannheimer Getreidebericht vom 28. Sept. Die Stimmung blieb unverändert fest. Die Notirungen sind: Saronka 142—147, Südrussischer Weizen 137 bis 153 M., La Plata-Weizen 140 1/2 bis 141 1/2 M., feine Sorten 140 1/2—142 M., Rumänischer Weizen 138 1/2—140 M., Kanjas II 147—150 M., Redwinter 138—150 M., russischer Roggen 107—114 M., Weizen-Mais 98 1/2—100 M., La Plata-Mais 98 M., Futtergerste 104—100 M., amerikanischer Hafer 105—100 M., russischer Hafer 101—105 M., Prima russischer Hafer 106—118 M.

Magdeburg, 28. Sept. Zuckerbericht. Kornäcker excl. von 92 pSt. —, neue —, Kornäcker excl. 98 pSt. Rendement 10.80—10.90, —, bis —, Rohprodukte excl. 75 pSt. Rendement 0.00—0.00. Schwach. Brodrassinae 1 28.32 1/2 bis —, Brodrassinae II, 28.20 bis —, Gem. Raffinade mit Feß 28.32 1/2 bis 00.00, Gem. Mehl I. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl I. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl II. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl III. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl IV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl V. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl VI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl VII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl VIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl IX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl X. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl XI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl XII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl XIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl XIV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl XV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl XVI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl XVII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl XVIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl XIX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl XX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl XXI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl XXII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl XXIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl XXIV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl XXV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl XXVI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl XXVII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl XXVIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl XXIX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl XXX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl XXXI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl XXXII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl XXXIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl XXXIV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl XXXV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl XXXVI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl XXXVII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl XXXVIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl XXXIX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl XL. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl XLI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl XLII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl XLIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl XLIV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl XLV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl XLVI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl XLVII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl XLVIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl XLIX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl L. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LIV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LVI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LVII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LVIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LIX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXIV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXVI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXVII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXVIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXIX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXIV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXVI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXVII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXVIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXIX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXIV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXVI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXVII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXVIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXIX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXIV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXVI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXVII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXVIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXIX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXIV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXVI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXVII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXVIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXIX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXIV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXVI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXVII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXVIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXIX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXIV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXVI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXVII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXVIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXIX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXXI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXIV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXVI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXVII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXVIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXIX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXXI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXIV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXVI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXVII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXVIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXIX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXXI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXIV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXVI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXVII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXVIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXIX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXXI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXIV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXVI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXVII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXVIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXIX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXXI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXIV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXVI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXVII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXVIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXIX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXXI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXIV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXVI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXVII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXVIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXIX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXXI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXIV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXVI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXVII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXVIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXIX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXXI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXIV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXVI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXVII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXVIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXIX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXXI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXIV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXVI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXVII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXVIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXIX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXXI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXIV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXVI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXVII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXVIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXIX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXXI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXIV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXVI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXVII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXVIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXIX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXXI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXIV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXV. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXVI. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXVII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXVIII. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXIX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXX. mit Feß 27.32 1/2 bis —, —, Fein. Mehl LXXXXXXXXI.

Preise vom 16. bis 23. September 1900.

Table with columns for 'Erhebungsorte' (locations) and '100 Kilogramm' (weight). It lists various locations like Engen, Ditzingen, Konstanz, etc., and their corresponding prices for different goods.

*) Preise nach Erhebung bei größeren Geschäften bzw. Händlern, Mälkern, Landwirthen und Fuhrhaltern.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Berlin, 28. Sept. Wie die „Germania“ aus Rom erfährt, wurde der erste deutsche Pilgerzug Rom-Jerusalem heute Mittag vom Papste in Sonder-Audienz empfangen.
— Berlin, 28. Sept. In der Veteranenstraße versuchte heute Morgen der 28jährige Damenschneider Retterling seine frühere Braut, eine 25jährige Schneiderin zu erschlagen und tödtete sich selbst durch einen Revolvererschuss und Sturz aus dem Fenster.
— Kiel, 28. Sept. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind heute Abend hier eingetroffen und haben sich alsbald nach Himmelsdorf begeben.
— Brüssel, 28. Sept. Die „Chevaliers du travail“, ein bedeutender Arbeiterbund, an dessen Spitze der Abg. Calluwaert steht, beschloß an der bevorstehenden großen Volksbewegung für das allgemeine gleiche Wahlrecht nur teilzunehmen, wenn die sozialistische Partei sich dem Proportionalwahlrecht völlig lossage. Für den bevorstehenden Parteitag sind deshalb heftige Zusammenstöße zwischen den radikalen Hennegaubern und der von Vandervelde geführten Hauptpartei zu erwarten. (Hf. 3.)
— Semberg, 28. Sept. Der Justizminister richtete an die Gerichte in Galtzen einen Erlaß, in dem es zur Pflicht gemacht wird, mit aller Strenge gegen jene Personen vorzugehen, die jüdische Mädchen zwecks Bekehrung zum katholischen Glauben entführen. (Hf. 3.)
— Petersburg, 28. Sept. Das Kaiserpaar reiste mit Familie gestern von Spala nach dem Süden der Krim ab.
— Sofia, 29. Sept. Der Schah von Persien ist gestern hier eingetroffen und vom Fürsten Ferdinand, dem Minister und dem diplomatischen Corps empfangen worden.
— Athen, 28. Sept. In Regierungskreisen wird berichtet, die Absicht der Prinzen Georg von Griechenland, seine Kommandantstellung in Kreta niederzuliegen, bezwecke keine Vereinigung dieser Insel mit Griechenland, sondern solle den kretensern Gelegenheit dazu geben, den Prinzen Georg definitiv zum Fürsten auszurufen.
— Glasgow, 28. Sept. 13 Personen, welche wegen Pestverdacht unter Beobachtung standen, sind entlassen. Im Krankenhaus befinden sich noch 22 Erkrankte, 2 pestverdächtige Personen stehen unter Beobachtung.
— Washington, 28. Sept. (Neuermeldung.) Der Höchstkommmandierende auf den Philippinen, General McArthur, telegraphisch: Hauptmann Schielbs, welcher am 11. September mit 51 Mann von Santa Cruz nach Torrijos abmarschierte, ist seitdem verschollen. Es wird geglaubt, daß die Truppe unter Verlust vieler Todten und Verwundeten von den Philippinen gefangen genommen wurde.

England und Transvaal.

— London, 28. Sept. Wie ein Telegramm aus Pretoria vom 27. ds. meldet, haben die Engländer Heilbron, Lindley und Neig wieder besetzt. Eine Abtheilung der Buren hat Binnarstation angegriffen, wurde aber zurückgeschlagen.
— London, 28. Sept. „Morning Post“ meldet aus Pretoria, General Paget habe dem Kommandanten Erasmus einen fünf-tägigen Waffenstillstand gestattet.
— Pretoria, 26. Sept. (Neuter.) Wie gemeldet wird, rüsten sich die Eingeborenen in den Distrikten Zoutpansberg und Pietersberg, um den Buren beim Vorrücken in dieses Gebiet Widerstand zu leisten.
— London, 28. Sept. Nach einem Telegramm des „Standard“ aus Lourenço Marques ist jetzt die Ausfuhr von Barrengold verboten worden. — Krüger sei jetzt weniger Beschränkungen unterworfen, als bisher, weil keine Gefahr mehr bestehe, daß er mit Transvaal Verkehr unterhält. (Hf. 3.)

hd London, 29. Sept. „Daily Mail“ meldet aus Amsterdam: Der holländischen Regierung ging seitens des englischen Auswärtigen Amtes eine Note zu, worin die englische Regierung erklärt, daß sie zwar keinen Einspruch dagegen erheben werde, daß die holländische Regierung dem Präsidenten Krüger zu seiner Europareise ein Kriegsschiff zur Verfügung gestellt hat, daß sie aber nicht dulden werde, daß Präsident Krüger außer seinem gewöhnlichen Gepäc Staatspapiere oder sonst Staatsseitigen mitnehme. Falls dies nicht befolgt werde, betrachte die englische Regierung das Vorgehen Hollands als eine Verletzung des Völkerrechts. Der Korrespondent fügt hinzu, die holländische Regierung habe dem Kapitän des Schiffes Befehl erteilt, den Weisungen der englischen Regierung nachzukommen.

— Brüssel, 28. Sept. Malherbe, Generalschachmeister, von Alphen, Generaldirektor der Posten, und Grobler, Unterstaatssekretär des Auswärtigen des Transvaalstaats, werden, lt. „Hf. 3.“, demnächst hier erwartet.

Die Vorgänge in China.

— Hamburg, 28. Sept. Wie der Hamburg-Amerika-Linie gemeldet wird, ist das Hospitalsschiff „Savio“ von Taku kommend, in Yokohama eingetroffen.

Vom nördlichen Kriegsschauplatz.

— Petersburg, 28. Sept. Dem Generalstab ging die Meldung zu: General Rennenkampf kam am 24. ds. Mts. mit zwei Schwadronen in Kirin an, erklärte die Stadt für eingenommen und schlug sein Hauptquartier im Palais des Generalgouverneurs auf. Die Forts wurden besetzt und ein Schiff auf dem Sengarifluss zur Proviantbeförderung bereitgestellt. General Krifchanowski wurde Proviant entgegen geschickt. Das vorhandene chinesische Militär wurde entwaffnet. Krifchanowski wurde angewiesen, baldigt mit seiner Kavallerie-Abtheilung nach Tschihi zu kommen.

— Petersburg, 29. Sept. Das Amtsblatt veröffentlicht eine Note, nach welcher die Blättermeldung, daß Rußland die Mandtschurei annektirt habe oder annektiren wolle, durchaus jeder Begründung entbehre. Die Note fügt hinzu, daß in der auf kaiserlichen Befehl in demselben Blatte veröffentlichten Note f. 3t. die öffentliche Meinung über die Haltung Rußlands in der chinesischen Angelegenheit und insbesondere in Betreff der Mandtschurei genügend aufgeklärt worden sei.

Die Lage in Peking.

— London, 28. Sept. Timesmeldung aus Peking vom 21. September: Das Krankenhaus des russischen Rothen Kreuzes wurde heute in Gegenwart der fremden Gesandten unter dem Vorsitz des russischen Vizekonsuls Dr. Giers eröffnet. Die Anstalt ist sehr geräumig und sehr zweckmäßig eingerichtet. (Mn. 3.)

— Peking, 28. Sept. Der japanische General Fukusjima ist von Taku hierher zurückgekehrt. Der Direktor der politischen Angelegenheiten, Kihida, ist mit Depeschen von Tokio hier eingetroffen. Die russische und die deutsche Gesandtschaft bleiben hier und warten die weitere Entwicklung der Dinge ab. Li-Hung-Tschang wird dieser Tage hier erwartet.

— Peking, 28. Sept. Die Amerikaner rüsten in dem Tempel des Akerbauers ein Winterlager ein. Der Kapitän Wilson hat der Ansicht Ausdruck gegeben, daß die amerikanischen Truppen nicht vor einigen Monaten aus Peking zurückgezogen werden können. Es wurden große Quantitäten Pulver vorgefunden, welche in der Stadt verstreut waren. Die Engländer haben vier Vögel erschossen, welche überführt waren, drei Wochen nach der Einnahme der Stadt 21 Personen ermordet zu haben.

— Peking, 28. Sept. Der Chinese, der beschuldigt ist, den deutschen Gesandten ermordet zu haben, wurde dieser Tage vor dem Kriegsgerecht verhört. Da kein neues Beweismaterial beigebracht werden konnte, beschloß der Gerichtshof, daß es nicht gerechtfertigt sei, einen ewiglichen Spruch zu fällen. Dem entsprechend wurde das Urtheil vertagt, in der Hoffnung, weiteres Material bezüglich des wirklichen Anstifters des Verbrechens zu erhalten.

Die Haltung der chinesischen Regierung.

— London, 28. Sept. Nach einer Meldung der „Morning Post“ aus Peking hat China bereits das Ultimatum der Admirale vom 16. Juni als casus belli betrachtet. In den Plenarsitzungen der Prinzen und Minister am 17. und 19. Juni hätten nur drei Teilnehmer derselben die Vögel zu kritisieren sowie Friedensvorschläge und den Schutz der Nichtkombattanten anzuempfehlen gewagt. Diese drei Personen, von denen zwei Mitglieder des Jungli-Namens waren, seien am 11. August hingerichtet worden. Am 20. Juni erschien ein Edikt, welches allen den Ländern, die in Peking Gesandtschaften haben, den Krieg erklärte und die Provinzen aufforderte, der Centralregierung Beistand zu leisten. Am gleichen Tage seien der deutsche Gesandte und ein englischer Civilist Namens Jomer von chinesischen Soldaten getödtet worden. Der Kampf hat zwar jetzt aufgehört, indessen habe sich die Kriegspartei, unbesiegt und ohne Kompromiß, zurückgezogen. Man könne aber zwischen der Kriegspartei und dem übrigen Theil einen Unterschied machen. Der größere Theil Chinas habe sich geteigert, sich der Kriegspartei anzuschließen. (Hf. 3.)

— London, 28. Sept. Die „Daily Mail“ meldet: Prinz Tsching bot den fremden Gesandten eine Liste von sechs Vögelschäufelchen an, darunter ist Prinz Tuan genannt.

— London, 28. Sept. „Times“ melden aus Peking, 21. Sept.: Vierzig der bedeutendsten chinesischen Beamten, die in Peking zurückgeblieben sind, haben heute eine Adresse an den Kaiser und die Kaiserin gerichtet, um diese zu bitten, nach Peking zurückzulehren.

Schanghai, der zu den Substitutionspflichtigkeiten nach England entsandt worden war, ist auf Grund eines kaiserlichen Beschlusses gleichzeitig mit allen Ministern hingerichtet worden, die den Fremden freundlich gesinnt waren. (Mn. 3.)

Die Mächte und die chinesische Krisis.

— Berlin, 29. Sept. Der „Kölnischen Zeitung“ wird von hier offiziös gemeldet: Die Ernennung des Prinzen Tuan zum einflußreichsten Beamten der chinesischen Regierung könne nunmehr als Thatsache angesehen werden. Hiermit

stimmt vollkommen überein, was aus französischer Quelle gemeldet wird, daß Tungfuhsiang und Lipingheng, die bei der Verfolgung und Ermordung der Christen so hervorragendes leisteten, durch hohe Ehrungen ausgezeichnet wurden. Wir können nicht umhin, festzustellen, daß dadurch eine Lage geschaffen ist, die auch denjenigen Mächten unzulänglich erscheinen muß, die der Ansicht waren, daß man durch Mittel weitgehendster Nachgiebigkeit und Schöpfung von leichtesten und schnellsten zur Lösung der chinesischen Frage gelangen werde. Gleichzeitig wächst die Zahl der neuen Opfer. Diesmal stellen die Franzosen die Verlustliste. 2 Bischöfe und eine große Anzahl Missionare, sowie gegen 1000 Christen wurden in Bezirken, welche ermorde. Aus anderen Gegenden des Reiches werden ähnliche Nachrichten erwartet, woraus hervorgeht, daß die Mächte von einer Centralstelle geleitet werden, welche mit Eifer ihrer Aufgabe obliegt, die „fremden Teufel“ und ihren einheimischen Anhang in allen Bezirken auszurotten, wo sie nicht unter dem Schutze der Kanonen der Mächte stehen. Wir stellen damit eine Lage fest, die unseres Erachtens auf alle befreundeten Mächte einen tiefen Eindruck auszuüben nicht verfehlen wird.

— Washington, 28. Sept. Dem „Newport Herald“ wird von hier telegraphisch: Während das Staatsdepartement einerseits bemüht ist, die Zerstückelung Chinas zu verhindern, betrachtet es das Departement auf der anderen Seite bei den vorliegenden Verhältnissen als unbedenklich, von den Mächten, die Territorien in China erwerben würden, Vorschläge zu verlangen, daß die Handelsrechte der Amerikaner auch weiterhin geschützt werden. Das Staatsdepartement ist auch willens, diesen Schritt eventuell auch zu thun.

Wasserstand des Rheins.
Maxau, 29. Sept. 3,23 m.
Aehl, 28. Sept. 2,08 m.
Baldschut, 28. Sept. 2,08 m.
Aonslag, Hafenpegel. Am 28. Sept. 3,34 m (27. Sept. 3,36 m).

Vergnügnngs- und Vereins-Anzeiger.

- Samstag, den 29. September:
Afktenklub Germania. 9. 9. Uebungsabb. im Lokal z. Rußbaum.
Bad. Leib-Gren.-Verein. 9. 9. U. Zufft. i. d. Burg Hohenzollern.
Bad. Synolog.-Verein. 9. 9. U. Vereinsabend im Prinz Karl.
Bad. Frauverein. 9. 9. U. Zusammenkft. im König v. Preußen.
Gesangv. Germania. 9. 9. U. Probe f. 1. u. 2. Ten. 9. 10. U. Gesamtpr.
Gesangverein Adelta. 9. 9. U. Probe. Café Bavaria.
Hohenzollern-Verein. 9. 9. U. Vereinsabend im Lokal (Haus Sachs).
I. Karlsr. Aderklub Salamander. 9. 9. U. Klubabend i. Prinz Karl.
Kaufm. Verein Werker. 9. 9. U. Zusammenkft. im Prinz Karl.
Pionier-Verein. 9. 9. U. Vereinsabend i. Prinz Karl.
Perkeo. 8. 11. U. Vorstellung.
Radfahrer-Gesellschaft. 9. 9. U. Zusammenkunft im Lokal.
Radfahrerverein „Röde“. 9. 9. U. Uebungsabb. in der Bräueri Aug. Fels.
Ruderverein „Sturmpogel“. 9. 9. U. Monatsversammlung i. Lokal.
Schweizer-Verein Helvetia. 9. 9. U. Versammlung i. Lokal zur Wunde Stenogr.-F. Stolze-Schrey. 9. 9. U. Jährigen Böwen (Regelbau).
Sidd. Marineklub. 9. 9. U. Zusammenkft. in der Reichspost.
Turgemeinde. 9. 9. U. Kneipe im Lokal.
Verein ehem. 118er. 9. 9. U. Vereinsversl. i. Jährg. Böwen.
Verein ehem. Kaiserregener. 9. 9. U. Versl. i. Salmen.
Verein ehem. bad. Leibradregener. 9. 9. U. Versl. i. Lokal (3 Rönige).
Verein ehem. gelb. Dragoner. 8. 11. U. Zufft. i. d. Stadt Hofzheim.
Sonntag, den 30. September:
Gesangverein Germania. 9. 8. U. Familienabend im Lokal.
Kolosseum. 4. u. 8. U. Vorstellung.
Perkeo. 4. u. 8. U. Vorstellung.
Ruderverein „Sturmpogel“. 3. 11. U. Abenden.
Schwarzwaldderein. Ausflug. Abfahrt 6. 11.
Stadtpark. 9. 4. U. Konzert der Kapelle des Leibgr.-Mts.
Turgemeinschaft. 9. 3. U. Familienausflug nach Durlach.
Tourenklub Schwabe. 9. 9. U. Tour nach Neureuth.

Gut zur Suppen- und Saucen-Verdickung!

Der feine Geschmack von Saucen und Suppen läßt oft wegen nicht richtiger Verdickung, trotz der besten Zutaten, viel zu wünschen übrig. Spielend leicht läßt sich eine tadellose Verdickung bereiten durch Bovon u. Polfsos Mondamin. Es ist Gelatine und ähnlichen Bindemitteln vorzuziehen, weil Mondamin frei von jedem Nebengeschmack ist und die Farbe der Saucen klar läßt. Dergleichen Mondamin eine kleine Ausgabe erfordert, ist es jedoch so ergiebig, daß zu den Suppen und Saucen schon ein wenig genügt; daher kann sich Mondamin ein jeder leisten. Es ist überall käuflich in Packeten à 30 u. 15 Pfg. Bovon u. Polfsos neue Recepte sind als Buchlein bei deutlicher Adresse Berlin O. 2 Postenlos zu haben. 2611a

Seidenstoffe
Bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltige Collection der Mecklen. Seidenstoff-Weberei
MICHELS & Co
BERLIN
Leipzigstr. 43.
Ecke Markgrafstr.
Deutschl. größt. Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammete.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obigen Agenten. Generalagentur für Baden von F. Kern in Karlsruhe, Hebelstraße 3. 15927

Bayerisch Maxau.
Grosser Schoppen.
Von heute ab: 17285

Süssen Neuen.

Arbeiterbildungs-Verein,
Wilhelmstrasse 14.
Montag den 1. Oktober l. J., Abends präcis 9 Uhr beginnend, hält Herr Professor Hübler einen

Vortrag

Die Wärmekraftmaschine.
Hierzu werden die verehrlichen Mitglieder sowie Freunde des Vereins freundlichst eingeladen. 17273

Der Vorstand.

Alfred Blum

en gros Kreuzstrasse 3, Ecke Zirkel, Telefon No. 417 en détail.

Grosse bedeutende Gelegenheitskäufe

Teppichen, Tischdecken und Linoleum etc.

in reichster Auswahl.

17292

L. z. Tr. B1094
1. X. 7/8 U. A.
Obl. I Gr.

Verein ehem.
badischer Leib-Dr. Dragoner
Karlsruhe.
Unter dem Protektorat
Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs.



Samstag den 29. Sept. 1900
Abends halb 9 Uhr:
Versammlung
im Vereinslokal „zu den 3 Königen“
(Ecke Kreuz- und Sebelstraße).
Regimentskameraden stets will-
kommen.
13934 Der Vorstand.

Süddeutscher
Marine-Club
Karlsruhe.
Unter dem Protektorat Sr. K. G.
des Großherzogs Friedrich von
Baden.

Samstag den 29. Septbr. 1900,
Abends 1/9 Uhr:
Zusammenkunft
im Lokal Gasthof zur Reichspost,
Ecke Adler- und Steinstraße.
Aktive und ehemalige Angehörige
der Kaiserlichen Marine sind freun-
dlich eingeladen.
2214 Der Vorstand.

Schwarzwald-Verein
— Section Karlsruhe. —
Sonntag den
30. Septbr. 1900:
Ausflug
Marzell - Döbel-
Teufelsmühle-
Gerabach.
Marschzeit 6 Stunden.
Abfahrt hier 6³⁰
Morgens mit der
Albthalbahn. B10897

Alpenverein. G. B.
Montag den 1.
Oktober, Abends
8¹⁵ U., im Museum:
**Monats-
versammlung.**
Vortrag: Eine
Orientreise.
Der Vorstand.

Gesangverein „Sidelia“.
heute Samstag Abend:
PROBE
(Café Bavaria).
Um recht zahlreiches Erscheinen
bittet
Der Vorstand.

Gesangverein Germania.
Samstag Abend 1/9 Uhr:
PROBE
für 1. und 2. Tenor.
1/10 Uhr Gesamtprobe.
Sonntag Abend 1/8 Uhr:
Familienabend
im Vereinslokal, zugleich Abschieds-
feier für die zum Militär einrückenden
Sänger, wozu freundlichst einladet
17223 Der Vorstand.

Verein ehemaliger 118er
Karlsruhe.
Unter dem Protektorat
Sr. K. G. des Großherzogs
Friedrich von Baden.



Samstag den 29. Septbr. 1900,
Abends halb 9 Uhr:
Vereins-Abend
im „Zähringer Löwen“, Eingang
Zähringerstraße.
Ehemalige Regimentskameraden
ladet freundlichst ein.
Der Vorstand.

Touren-Club „Schwalbe“
Karlsruhe.



Sonntag den 30. Sept. 1900:
Vormittagstour
nach Sinkenheim - Neureuth. Ab-
stiegszeit bei unserem Sportskollegen
Bannmann.
Abfahrt vom Sinkenheimer Thor
um 1/9 Uhr.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Fahrwart.
Gäste stets willkommen. B10846

Stadtgarten.

Bei ungünstiger Witterung Festhalle.

Sonntag den 30. September, Nachmittags 1/4 Uhr:

KONZERT,

gegeben von der gesammten Kapelle des
Bad. Leib-Grenadier-Regiments.
Königlicher Musikdirektor: Adolf Boettge.

- 17277
- Programm.**
1. Auf nach Peking! Marsch (neu) Polon.
 2. Ouverture z. Op. „Niemi“ Raguer.
 3. Intermezzo aus „Cavalleria Rusticana“ Mascagni.
 4. Vermählungslied, Walzer Czibulka.
 5. Ouverture z. Op. „Die Fandermühle“ Mozart.
 6. Erinnerung an G. M. v. Weber, Fantasie Reinbold.
 7. Im Reng, Mazurka Bruns.
 8. Jung Werner's Abschied a. d. Op. „Der Trompeter
von Saffingen“ Reiser.
 9. Hochzeitsmarsch aus „Romeo u. Julie“ Gounod.
 10. „Verlassen bin ich“, Lied für Waldhorn-Quartett Kofchat.
 11. „Oftbachiana“, Potpourri über beliebte Ofter-
bach'sche Melodien Conradi.
 12. „Giebt nur a Kaiserstadt“, Polka française Strauß.

Eintritt: Abonnenten 20 Pfg.
Nichtabonnenten 50 „
Programm 5 Pfennig.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Colosseum.

Samstag den 29. September: 17184

Keine Vorstellung.

Sonntag den 30. September:

Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 Uhr und 8 Uhr.

Montag den 1. Oktober:

Vollständig neues Elite-Programm.

Variété Perkeo.

heute Samstag den 29. September:
Grosse Gala-Vorstellung
Anfang Abends 8¹⁵ Uhr.

Sonntag den 30. September:
Zwei große Abschieds-Vorstellungen.
Anfang Mittags 4 und Abends 8¹⁵ Uhr.

Von 11-1 Uhr: **Frühschoppen-Concert.**
Auftreten von sämtlichen noch engagierten Artisten bei freiem Eintritt.

Montag den 1. Oktober:
Ganz neues vorzügliches Elite-Programm.
Für Kritiken 1. Rang.

Es werden im neuen Programm geachteten Publikum gewiss genugh-
reiche und vergnügliche Abende geboten werden. 17287

Für gute Küche, ff. Stoff Kaiserbräu und Pfälzer Bier, so-
wie nur reine vorzügliche Weine und sehr guten neuen Wein ist bestens
geforgt. Es ladet höflich ein P. Fröh.

**Frauenalb.
Hôtel Klosterhof.**

Zum Schluß der Saison:
Frauenalber Kirchweihfest.
Sonntag den 30. September 1900:

Streichkonzert mit Tanzbelustigung.
Italienische Nacht. Beleuchtung der Kloster-Ruine.
Bester Zug nach Karlsruhe 9³⁰ Uhr.
Bester Zug nach Frauenalb 10³⁰ Uhr.

Montag den 1. Oktober 1900, Nachmittags 4 Uhr:
Streich-Konzert
ausgeführt von einem Theil der Ettlinger Militär-Kapelle.

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch und
billig angefertigt in der Druckerei der
„Badischen Presse“.

Tuergemeinde Karlsruhe

Gut Heil!

Samstag den 29. ds. Mts.,
Abends 9 Uhr, findet im Vereins-
lokal (weißer Berg) eine

Kneipe
mit F.-B. statt. B10871

Um vollständiges Erscheinen bittet
Der Kneipwart.

Kaufmännischer Verein
„Merkur“ Karlsruhe.

heute Abend 9 Uhr beginnend
gesellige

Zusammenkunft
im Vereinslokal Café Prinz Carl,
Ecke Lammstraße und Zirkel.
Der Vorstand.



(Lokal: Prinz Carl)
heute Samstag Abend 9 Uhr:

Klubabend
wogu wir unsere verehrl. Mitglieder
hiermit einladen.
Der Vorstand.



heute Abend 9 Uhr:

Vereins-Abend
im „Prinz Carl“.
Der Vorstand.

Hohenzollern-Verein
Karlsruhe.

heute Samstag Abend 1/9 Uhr

Vereinsabend.
Lokal „Hans Sachs“, Karstr. 72
Landsleute jederzeit willkommen.
Der Vorstand.

Verein für 1858.

(Kaufmänn. Verein) Hamburg.
60000 Mitglied. 81000 Stell. besetzt.

Vermögen des Vereins und seiner
Kassen 6350000 Mk. Hauptweid:
Kostfreie Stellen. Ber-
mittlung. Unübertroffene Wohl-
fahrts-Einrichtung zu Gunsten der
Mitglieder. Vereinsbeitrag jährlich
Mk. 6.—, für den Rest des Jahres
Mk. 4.—. Auskunft bereitwilligst in
der Geschäftsstelle bei Herrn Jao.
Stödel, Zähringerstraße 22. Zu-
sammenkunft jeden Dienstag
Abend 9 Uhr im Landstrecht.



Samstag, 29. Sept.,
Abends 1/9 Uhr:

Versammlung
(Lokal:
„Kaisergarten“).
Um zahlreiches Erscheinen wird
gebeten. Der Vorstand.
Gäste jederzeit willkommen.

**Schweizer Unterstützungs-
Verein „Helvetia“,
Karlsruhe.**



Samstag den 29. Septbr. 1900,
Abends 1/9 Uhr:

Versammlung
im Lokal „zur Blume“, Zirkel 28.
Vollständiges Erscheinen erwartet
8623 Der Vorstand.

Mehl

nach Auswärts:

1 Sack 100 Kilo Kaiseraus-
zug Mk. 25.—

1 Sack 100 Kilo Weizenmehl
000 Mk. 23.—

1 Sack 100 Kilo Brodmehl
Mk. 21.50.

Fritz Leppert,
Karlsruhe. 17278

Heiraths- 500-600 reiche
partien, auch Bild, sendet
sof. z. Ausw. „Neform“, Berlin 14.
Senden Sie nur Adresse. 4023

Auch in diesem Jahre habe ich die Preise
für die Herren

Reservisten

bedeutend ermäßigt.

17252

N. Breitbarth,

Confectionshaus für bessere Herrenbekleidung,
Kaiser- und Lammstr.-Ecke.

Wasserdichte

Havelocks- u.

Gummi-Paletots

in den allerneuesten Farben und Qualitäten
empfiehlt das

Herren-Confectionshaus

N. Breitbarth,

Kaiser- und Lammstr.-Ecke. 17239

<p>Mehl 000 6 Pfund . . . 85 Pfg. Kaiserauszug 6 Pfund . . . 95 Pfg. Nach auswärts 100 Kilo 000 . . . M. 23.— 100 Kilo Kaiserauszug M. 25.—</p>	<p>Margarine, bester Ertrag für Tafelbutter, 1 Pfund 70 Pfg., bei 2 Pfund à 65 Pfg. bester Ertrag für Kochbutter 1 Pfund 55 Pfg., bei 2 Pfund à 50 Pfg.</p> <p>Schweinejchmalz, garantirt rein und blüthenweiß. 1 Pfd. 50 Pfg., bei 5 Pfd. à 48 Pfg. 1 Krübel 50 Pfd., das Pfd. 47 Pfg.</p>	<p>Chocolade, garantirt rein, Pfund 90 Pfg.</p> <p>Cacao garant. rein, Pfd. 150 Pfg. Safereaco „ 100 „ Holl. Cacao „ 190 „ Thee Pfd. 120, 160, 200 Pfg.</p>	<p>Kaffee, gebrannter, Santos-Mischung . Pfd. 70 Pfg. Cazengo „ 80 „ Haushaltungskaffee „ 100 „ Campinas-Mischung „ 120 „ Karlsruher- „ Berl. „ 120 „ Berliner- „ „ 140 „ Wiener- „ „ 160 „ Malstaffee, 3 Pfd. „ 50 „</p>	<p>Cognac E. Croizard & Co., Marque déposée. 1/2 Flasche M. 2.—, 2.50, 3.— bis 6.— 1/4 Flasche M. 1.10, 1.30, 1.60 bis 3.20. 17268</p>	<p>Kaiserstraße 76 F. Wilhelm Hausel 25 Werderstraße</p>
--	---	---	--	---	--

Prompter Versandt nach Auswärts.

Wänder-Versteigerung.
Im Monat Oktober ds. Js. ver-
steigern wir die über 6 Monate ver-
fallenen Fahrnißpänder bis zu Lit.
X. No. 10000. Eine Erneuerung
derselben kann noch bis zum 10. Oktober
ds. Js. stattfinden. 17267.2.1
Karlsruhe, 30. September 1900.
Städt. Spar- und Pfandleihkassen-
Verwaltung.

Holzversteigerung.
Mittwoch den 3. Oktober d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
werden im Materialhof beim Städt.
Bierordtsbad
48 Koffkastanienstämme
gegen Baarzahlung öffentlich ver-
steigert. 17264.2.1
Karlsruhe, den 27. Septbr. 1900.
Städt. Garten-Inspektion.

Versteigerung.
Montag, den 1. Oktober 1900
Nachmittags 2 Uhr
werde ich in Oos — Hans Nr. 28
der Kolonie Stolzenberg — gegen
Baarzahlung aus freier Hand öffent-
lich versteigern:
1 Pianino, 1 Spiegel mit Konsol,
2 ausgewachte Betten, 1 Vertikal,
1 Schreibtisch, 1 Nähstichapparat mit 2
Fautenils, 1 Chaiselongue, Chiffoniere,
Stehleischkränze, Kommoden, Wasch-
tische, Placattische, Tische, Stühle, Sessel,
Spiegel und Bilder, Bodenwische
und Koffer, 1 Hängelampe, Glas-
und Porzellangeschirr, diverse Nipp-
sachen, 1 Kuchenschrank, 1 Heizungs-
schrank, 1 Partie Küchengeräth, sowie
verschiedener hier nicht genannter
Hausrath.
Bemerk. wird, daß sämtliche zur
Versteigerung gelangenden Sachen
noch sehr gut erhalten sind und daß
die Versteigerung bestimmt statt-
findet. 5062a
Baden, den 27. September 1900.
Fechter,
Gerichtsvollzieher.

Dünger-Versteigerung.
Die 2. Abtheilung 1. Bad. Feld-
Art. Regt. Nr. 14 läßt am Mitt-
woch den 3. Oktober 1900, Vor-
mittags 8 Uhr in Gottesane eine
große Partie — ca. 60 Haufen —
Matragendünger gegen baare Zahlung
öffentlich versteigern. 17274.2.1

Fahrrad-Versteigerung.
Montag den 1. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr, werden im
Auftrag Fahringerstraße 13,
2. Stod., wegen Umzug gegen Baar
versteigert:
6 complete Betten, 1 Kommode
mit Aufsatz, 1 Chiffoniere, 2 einth.
Stühle, 3 Tische, 1 Stüchenschrank,
1 Kuchenschrank, Stühle, Küchengerä-
th etc., 17293
wozu Liebhaber einladet.
Hirschmann, Auctionator.

Sauerkraut
selbsteingeschnittenes,
Filder, empfehle per Pfund
10 Pfg., bei Mehrabnahme
billiger. 17281
Fritz Leppert, Karlsruhe.

Brauerei.
Gebrauchte Gährbottiche zu
kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 17286 an die
Expd. der „Bad. Presse“.

Hôtel-Restaurant.
In einer süddeutschen Garnisons-
und Kreisstadt habe ein gut-
gehendes Hotel-Restaurant mit 25
gut eingerichteten Fremdenzimmern
mit 15 Kellern zu verkaufen.
Offerten unter Beifügung einer Preis-
liste an
C. Dietz, Kriegsstraße 16
(Bnd), bereits neu, ist billig zu ver-
kaufen. Zu erfrag. unt. Nr. B10900
in der Exp. der „Bad. Presse“. 3.1

Lippmann & Oestreicher
Kaiserstr. 133 Karlsruhe Kaiserstr. 133
neben der Kleinen Kirche.

Wegen Separation unterstellen wir unsere kolossalen Vorräthe, sowie die täglich ein-
treffenden Neuheiten fertiger

**Eleganter
Herren- u. Knaben-Kleider**
einem realen

Kolossal billige, aber feste Preise.

Kolossal billige, aber feste Preise.

Polständigen Ausverkauf
und bieten dadurch für Jedermann eine ganz
Aussergewöhnlich günstige Kauf-Gelegenheit.

Wie bekannt, bestehen unsere Vorräthe aus durchweg gebiegenes, gut und elegant sitzenden
Waaren und bieten vom einfachsten bis zu den hochfeinsten eine riesige Auswahl. 17290

K.R.G.G.
Samstag
den 29.
d. Okt.,
Abends
9 Uhr:
Monatsversammlung
im Vereinslokal Hotel goldener
Adler. B10091
Der Vorstand.

**Tanzlehr-Instytut
Streib.** 17298
An meinen Tanzkursen im Rowad
und Fahringer können noch
Damen und Herren teilnehmen.
Nächstes Sonntag, Abends 8 Uhr:
Tanzkurse im Café Rowad.
Ch. Streib, Fahringerstraße 1.

Buchführung
amerik. richtet ein und führt weiter
B10875 Sutter, Friedrichstr. 63.

Ladeneinrichtung
bereits neu billigt zu verkaufen.
Zu erfragen in der Expedition der
„Bad. Presse“ unter Nr. B10887.

Neue Panzer-Kassette,
dieselbe kann auch als Kassenjoch
benutzt werden, feuerfest, diebstahlsicher,
Gewicht 5 Ctr., 5 Schloßriegel,
2 Hängeschloßer, sehr billig zu ver-
kaufen. B10907.3.1
Erbsprinzenstr. 26, Seitenbau, links.

Mehrere gebrauchte Herde,
gut erhalten, große u. kleinere, sowie
ein Wirtschaftsherd, sind zu ver-
kaufen. Erbsprinzenstr. 26, Seiten-
bau links. B10908.3.1

Schreibgehilfe,
jüngere, mit schöner Hand-
schrift, welcher möglichst schon
auf einem Anwaltsbureau thätig
war, gegen gutes Gehalt auf
dauernde Stellung per sofort
gesucht. 17284
Offerten mit Angabe der Ge-
haltsanprüche unter Nr. 17282
an die Expd. der „Bad. Presse“.

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche
Kunde, daß Gott der Allmächtige unser liebes Kind
Walter August
nach kurzem, schweren Leiden heute Nachmittag 3/4 Uhr durch
einen sanften Tod erlöste.
Karlsruhe, 28. September 1900.
Franz Herrmann und Frau.
Die Beerdigung findet am Sonntag, Nachmittags 4 Uhr,
von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhans: Sofienstraße 88a. B10905

**Hausbursche-
Gesuch.**
Ein fleißiger, reinlicher Bursche
findet sofort Stelle. Näheres bei
Karl Kaufmann, Conditor,
Ludwigsplatz 61, B10889

Comptoir-Fräulein,
Stenographie und Maschinenschreiben
(Oliver) kundig, zum Eintritt per
1. Oktober gesucht. Offerten unter
G. 3055 an 17261.3.2
Hansenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe.

Gesucht werden:
2 junge Mädchen, nach St.
Johann und hier, 1 junger Aid,
nach Ströpsburg, 1 einfache Büffet-
dame, 1 Kaffeekoch, 1 Zäpster,
2 nette Kellnerinnen, für Hotel,
1 Hausmädchen, das etwas kochen
kann, 1 Weißbäckerin, 10 Köchen-
mädchen, Mt. 30 Lohn im Monat,
2 junge Hausburschen.
Bureau Dietrich,
Mitterstraße 10/12. B10908

Arbeiterinnen-Gesuch.
Wir suchen für unsere Dampf-
roßhaarspinnerei fleißige, jugend-
liche Arbeiterinnen gegen gute Be-
zahlung. 17284
Näheres zu erfahren Erbsprinzen-
straße 4, 2. Stod.
Ein junges Mädchen vom Lande,
15 bis 16 Jahre alt, wird für leichte
häusliche Arbeiten auf 1. od. 15. Ok-
tober gesucht. B10890
Gottesauerstr. 17, 2. Stod.

Weisstickerin
wird für ein Wasche-Geschäft
gesucht.
Offerten unter Nr. 17276 an die
Expd. der „Bad. Presse“.

Lehrling gesucht.
Für das kaufmännische Bureau
einer hiesigen Fabrik wird ein
junger Mann aus ordentlicher Familie
als Lehrling gesucht.
Bei guter Führung entsprechende
Zahlung. Off. unter N. 3091 an
Hansenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe. 17291.2.1

Kellner-Lehrling
gesucht. Näheres B1095a
Hotel Koller in Bruchsal.

Tüchtige Verkäuferin,
welche schon mehrere Jahre in bestem
Büggelgeschäft thätig war, sucht auf
sofort Stelle.
Offerten unter Nr. B10835 an die
Expd. der „Bad. Presse“ erbeten.
Ein einfaches Mädchen, welches
bügeln und nähen kann und sich allen
häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht
Stellung auf 1. November. Zu
erfragen unter B10914 in der Exp.
der „Bad. Presse“.

Stelle suchen
einige tüchtige Kellnerinnen und
Büffetdamen. B10910
Bureau Dietrich.

Zimmer mit Pension.
Für sofort oder 1. Oktober schön
neu möbl. Zimmer; gute Verpflegung.
Wenn erwünscht Familienanschluss.
(Zimmer mit eigenem Eingang.)
Mäßige Preise. Gelegenheit Franz.
zu sprechen. 17225.3.1
Sophienstraße 26, parterre.

Kost und Wohnung
können solide Leute gut und billig
erhalten. B10898
Vorholzstraße 25, Gartenhaus,
zwischen verläng. Dirlsch- u. Karlsruher-
Bahnhofstraße Nr. 20 ist im dritten
Stod ein gut möblirtes, zweif-
senktriges Zimmer sofort oder später
zu vermieten. B10894

Douglasstr. Nr. 30, geg. der neuen
Post ist ein hübsch möblirtes helles
Zimmer zu vermieten. B10893
Näheres daselbst im 3. Stod.

Rollwagen zum Ausleihen,
auszuleihen. Abendkassette ist ein
möblirtes Mansardenzimmer so-
gleich zu vermieten. Nähes. B10902
Werderstr. 100, 2. Stod.

Zimmer, gut möblirt, sofort zu
vermieten. B10889.3.1

Bahnhofstr. 42, 3. Stod links,
möbl. freundl. Zimmer sofort
billig zu vermieten. B10888.2.1

Margaretenstr. 79, 4. St. L., ist ein
möbl. freundl. Zimmer sofort
billig zu vermieten. B10888.2.1

Einfach freundl. möblirt, heizbares
Zimmer, besond. Eingang, zu
vermieten. Näheres B10887.2.1

Café Bauer, Eingang 7b IV.

Serenstr. 64, im 3. Stod.,
ein schön möblirtes Zimmer,
nach der Straße gehend, auf 1. Okt.
zu vermieten. B10888.2.1

Klauprechtstraße 18, 3. Stod rechts,
ist eine gute Schlafstelle sofort
oder später zu vermieten. B10888.2.1

Janusstraße 12, zwei Treppen hoch,
ist ein großes, elegant möblirtes
Zimmer mit Pension sofort zu
vermieten. B10889.3.1

Rüppertstr. 26, 3. St. ist bei guter
Familie ein großes freundl. Ge-
zimmer an einen soliden Herrn zu
vermieten. B10884.2.1

Steinstraße 27, 4. Stod. ist ein
Zimmer auf die Straße gehend,
an einen ordentl. Arbeiter mit Kost
sofort zu vermieten. B10901.2.1

Steinstr. 8, 3. St., ist ein freundl.
zu möbl. Balkonzimmer auf
1. Okt. zu vermieten. B10885.2.1

Werderstraße 96, 3. Stod. rechts,
ist ein schönes, gut möblirtes
Zimmer an einen bes. Herrn od.
Fräul. sof. zu verm. B10888.2.1

Student sucht behagl. möbl. Zimmer
in ruhigem Hause bei gebild. Familie.
Offert. mit Preisang. unter Nr. 5000a
an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Großherzogl. Hoftheater
zu Karlsruhe.**
Samstag den 29. September.
Abd. 6 (Grave Abonnements-Starten).
5. Abonnements-Vorstellung.
**Das Testament
des großen Kurfürsten.**
Schauspiel in fünf Akten von Gustav
Kleist.
Leiter der Aufführung: Oswald Hande.
Personen:
Friedrich III., Kurfürst von
Brandenburg . . . Hugo Höder
Sophie Charlotte von Bran-
denburg, seine Gemahlin Minna Höder
Dorothea von Wolfstein, Wittwe
Kurfürst Friedrich Wilhelm,
seine Stiefmutter Karoline Beigel.
Margraf Philipp Wilhelm, 20
Jahre alt, Alfred Gerach.
Margraf Albrecht Friedrich, 16
Jahre alt, Alwine Müller.
Margraf Karl Wilhelm, 16
Jahre alt, Fr. Krausemann.
Margraf Gregorian Ludwig, 11
Jahre alt, Marie Goldstein.
Julie Charlotte, Prinzessin
Brandenburg, Wittwe des Mar-
grafen Ludwig, Anna Loffen.
Margraf Karl Philipp von
Neuburg . . . Leopold Dahlberg.
von Derffling, General-Feld-
marschall . . . Wilh. Wasserbaum.
von Dautelmann, Erzieher des
Kurfürsten, Mitglied des
Staatsraths . . . Wilhelm Kempf.
Graf Dohna, Kammerherr der
Kurfürstin Sophie Char-
lotte . . . Wilhelm Meyer.
von Gramm, Hofmarschall der
Kurfürstin Dorothea Adolf Sallego.
Fräulein von Großschwa, Gold-
dame der Margräfin
Ludwig . . . Maria Center.
Jacob Friedeborn, Privatsek-
retär der Kurfürstin Doro-
thea . . . Edmund Benedit.
Graf Sternberg, österreichischer
Gesandter . . . Josef Mark.
Marquis von Gravelle, franzö-
sischer Gesandter Heinrich Schilling.
Vielmeist, Starost, polnischer
Beisitzer . . . Siegfried Heintz.
Eine Kammerfrau der Kur-
fürstin Dorothea . . . Julie Schwarm.
Ein Page . . . Leopoldine Gröbinger.
Ein Diener . . . Emil Günther.
Offiziere August Haag, Heim. Blank u.
Hofdamen Cavaliere, Pagen,
Diener, Wachen.
Ort der Handlung: Berlin u. Köpen-
burg. Zeit: Herbst 1688.
Aufang 7 Uhr. Ende gegen 1/2 10 Uhr.
Kasseneröffnung 1/2 7 Uhr.
Kleine Preise.

Zum Umzug.

Gardinen, Stores, Vitrages,
abgepasst und am Stück, in crème, weiss und bunt.

Congress-, Möbel- und Läuferstoffe.

Bodenteppiche und Bettvorlagen
in Peluche, Moquette, Tapestry und Axminster.

Felle.

Gallerie-Borten u. -Spitzen.

Tischdecken
in reichhaltiger Auswahl, zu billigsten Preisen.

Schöpf & Bopp,
Kaiserstrasse 139.

Große Modell-Ausstellung!

Damenhut-Fabrik S. Rosenbusch

empfehlen für
Herbst und Winter
sein reichhaltiges Lager in
fertigen Damen- u. Kinderhüten,
von den allerbilligsten bis zu den hochfeinsten Modellen,
Mädchen- und Knabenmützen
zu den bekannt billigen Preisen.

Reparaturen werden schnell und billig hergestellt.

S. Rosenbusch,
50 Kaiserstrasse 50. 17261

Restauration Köllenberger
Sonntag den 30. September:
Großes Tanzvergnügen,
wozu ergebenst einladet
K. Bauer. 17259

Tanz-Unterricht.
Mittwoch den 3. Oktober,
Abends 8 1/2 Uhr, beginnt ein
Tanz-Kursus im Saale des
Gasthauses zum weißen Löwen,
Kaiserstrasse 21, wozu ich die ge-
ehrten Herren u. Damen freund-
lich einlade.
Anmeldungen werden dafelbst gütigst
entgegengenommen. B10865

Achtungsvollst
Joh. Scheer, Tanzlehrer.

An Unkel!
Mit Eifer hat er sich der Studien
bestimmt,
Zwar weiß er viel, doch könnt er
Die Zeit war kurz, doch ernt das
Streben:
Es ist erreicht! Der Ingenieur soll
leben!
Nun gingst Du fort, als Mann zu
wollen,
Zum Abschied noch ein Gedicht in Form
von Halben!
Die Zurbahnförderungskommission.

RESTAURANT ZUM KÜHLEN KRUG.

Sonntag,
den 30. September 1900:
Ausschank
von
neuem süßem Wein
M. Schleicher. 17288



Ansichtskarten!!!
Künstlerisch ausgeführt,
100 Stück 2 Mark, sortirt,
Nur diese Woche!!!
!! Später vergriffen !!
Letzte Jahrgänge
von: Fels zum Meer, Westermann,
London News, Leipziger Illustr. Ztg.,
Grenzboten à 3 Mk.; Land und Meer,
Gartenlaube, Gute Stunde, Ill. Welt,
Fliegende Blätter, Romanzeitung
à 2 Mk.; Daheim, Romanbibliothek,
Berl. Ill. Zeitung, Das neue Blatt,
Heitere Welt, per Jahrgang komplett
à 1,50 Mk. 5030a
Germania, Berlin, Besselstr. 2 A.

Von einer Schuhfabrik haben wir einen größeren
Posten **bessere Schuhwaaren** übernommen
und verkaufen solchen, um schnell damit zu räumen,
zu und unter Fabrikationspreis.
Hierbei ein großer Theil
Damen-Knopfstiefel, bessere Sachen,
zu **Spottpreisen.** 17270.3.1

Gebrüder Schiff,
5 Karl-Friedrichstrasse 5 (Marktplatz).

Privat-Entbindung.
Gute Aufnahme und Verpflegung.
Abt.: **Frau Hebamme Müller,**
Ettlingen, Pforsheimerstr. 736. 17282

Es können noch einige Herren an
einem pünktlichen und guten
Mittags- u. Abendessen
theilnehmen. B10880.3.1
Sammeltage 12, über 2 Treppen.
Eine **Ladeneinrichtung** für
Buch- und Schreibwaaren-Geschäft
wird zu **kaufen** gesucht. 2.2
Offerten unter Nr. B10859 an die
Expedit. der „Bad. Presse“.

Neuen Wein,
federweiss,
vorzügliche Qualität, empfiehlt
Karl Scheeder,
„zur Krone“, Mühlburg.

Ein gebrauchter, aber noch gut er-
haltener
Tisch
wird zu **kaufen** gesucht.
Offerten mit Preis unter B10896
an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Angehender Commis
sofort gesucht. Offerten mit Zeugnis-
abschriften und Gehaltsansprüchen
sind unter Nr. 5039a in der Exped.
der „Bad. Presse“ niederzuliegen. 2.2

Kohlengeschäft
in nachweisbar ausgezeichneter Ge-
schäftsfrage der Stadt Karlsruhe ist
mit oder ohne Wohnhaus gegen
gute Anzahlung zu verkaufen. Be-
kandte befinden ihre Offerten unter
Nr. B10878 in der Expedition der
„Bad. Presse“ niederzuliegen. 3.1

Jäger zu verkaufen.
Habe noch einige Bierjäger von
12 bis 1600 Liter zu verkaufen.
B10644 **Mühlburg, Rheinstr. 22**

la. Blütenhonig
garantirt rein,
von feinstem Geschmack u. Aroma,
empfehle per Pfund 75 Pfg.,
bei 5 Pfund per Pfund 70 Pfg.

Fritz Leppert,
Karlsruhe. 17280

Bautechniker
gesucht.
Ein tüchtiger Bautechniker, der
auch im Anfertigen von Kanalisa-
tionsprojekten bewandert ist, wird
auf sofort gesucht. Gehalt nach
Leistungen. Offerten bittet man
unter Nr. 5064a bis längstens 5.
Oktober d. Js. in der Exped. der
„Bad. Presse“ abzugeben. 2.1

Arbeiter-Gesuch,
auf große und kleine Stücke, für
dauernde Beschäftigung. 17242*

Sauer, Schneidermeister,
Kaiser-Allee 51a.

Weinläsger
von 1115 und 585 Lit., gut erhal-
ten, billig bei B10873
Küfermeister Dexler, Durlach.
Nachttisch, Kommode, 2 Bett-
stellen, Nähmaschine u. Chaise-
longue sind billig zu verkaufen.
B10874 **Marienstraße 13, 1.**

Damen finden unter
strengster Dis-
kretion Aufnahme bei **Fr. Pfau,**
Gebamme in **Colmar, Elzstr.,
Pfeffelgasse 2.** 4766a, 50.50

Für Cigarrenkäufer.
Erfolgreiche, süddeutsche Cigarren-
fabrik liefert reellen Abnehmern ihre
anerkannt billigen und vorzüglichen
Fabrikate von M. 20.— bis 40.—
gewährt am gewöhnlichen Ver-
kaufspreis 5 bis 10% Rabatt,
auf gute Referenzen bei 3 Monats-
accept, nach 3 Monaten oder bei Bar-
zahlung. 17170.3.1
Offerten unter **Z. 3069** an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe.

Maschinenarbeiter
gegen hohen Lohn gesucht.
v. Barsewisch'sches
Sägewerk u. Holzhandlung,
17241 G. m. b. H. 2.2
Marienstraße 60.

Mehrere tüchtige Stepperinnen
für feine Arbeit
finden bei hohem Lohn sofort dauernde
Beschäftigung. 17283.3.1

Mechanische Schuhfabrik Durlach,
Gesellschaft m. beschränkter Haftung.

Kellnerlehrling
wird zum baldigen Eintritt gesucht.
Näheres im B10844

gold. Karpfen,
Karlsruhe.

Mehrer-Gelehrter
für sofort ein 16795*
wird zum baldigen Eintritt gesucht.
Hebelstraße 19, Karlsruhe.

Kinder-Mützen
für Knaben und Mädchen.




„Marine“ „Prinz Heinrich“
und aparte Fantasie-Formen
in hervorragend grosser Auswahl
von **70 Pfg.** an.

Wilh. Zeumer
Kaiserstrasse 127. 17249

Martin Krämer, Karlsruhe,

58 Kaiserstraße 58, 1. und 2. Stock.

Grosser Gelegenheitskauf in Herren-Anzügen.

Abtheilung I.
 Herrenanzug, Cheviot . . . von 7% M. an,
 Herrenanzug, Burgin . . . " 10% M. "
 Herrenanzug, Rammgarn zc. " 10% M. "
 Herrenanzug, grün melirt . . . " 9% M. "

Abtheilung II.
 Herrenanzug, grün melirt . . . von 10% M. an,
 Herrenanzug, vorz. Qual. . . " 12% M. "
 Herrenanzug, Rammgarn . . . " 12% M. "
 Herrenanzug, Crepe . . . " 14% M. "

Abtheilung III.
 Herrenanzüge, Loden . . . zu 18 M.
 Selbstkostenpreis 24 M.
 Herrenanzüge, Loden . . . zu 22 M.
 Selbstkostenpreis 29 M.
 Herrenhavelock . . . zu 21 M.
 Selbstkostenpreis 32 M.

Abtheilung IV.
 Winterüberzieher, . . . von 8 1/2 M. an,
 Winterüberzieher, Escimo, " 13 1/2 M. "
 Winterüberzieher, Cheviot, " 11% M. "
 Winterüberzieher, Covercoat, " 15 M. "

Abtheilung V.
 Lodenjoppen, gefüttert, . . . von M. 3.40 an,
 Loden-Faltenjoppen, . . . " M. 5.40 "
 Loden-Interimsjoppen, . . . " M. 5.90 "
 Loden-Doppeljoppen, . . . " M. 5.45 "

Abtheilung VI.
 Lodenjoppen, echt bayerische Loden, zu 8 M.
 Selbstkostenpreis 12% M.
 Lodenjoppen, echt bayerische Loden, zu 12 1/2 M.
 Selbstkostenpreis 16% M.
 Hochzeitsanzüge, in größter Auswahl, 21 M.

Günstigste Kaufgelegenheit für die Herren Reservisten.
 Großes Lager sämmtlicher Herren- und Knaben-Kleider
 nur bei
Martin Krämer, Karlsruhe, 58 Kaiserstraße 58.

Ein Polypbon-Musikwerk,
 Savoyarden-Snabe als selbstspielend
 in einer größeren Figur darstellend,
 daselbe ist mit 27 Einlegplatten
 und 5 Pfennig-Einwurf versehen,
 eine Fierde in der Wirthstube, gut
 spielend und ebenso sehr gut erhalten,
 wird preiswürdig abgegeben.
 Im Auftrag zu verkaufen. 5027a
 Jacob Kammel, Neufreistett,
 Baden.

Eine vorzügliche Zither,
 ganz Palisander, nebst Klaviertast.
 Stimmgang und großer Notenaus-
 wahl, ferner ein großer Scharfherd
 und ein Marineferrohr v. aus-
 geseichneter Güte sind billigst zu ver-
 kaufen. Mittags zwischen 12 und 2
 und Abends nach 7 Uhr zu erfragen.
 B10883.21 Kaiserstrasse 47, III.

Gänselebern
 werden fortwährend angekauft. Kreuz-
 strasse 10, 2. St., b. der St. Kirche. 1719

Privatkursus
 für Damenschneiderei
 wird praktisch ertheilt nach anerkannt neuester, leichtfaßlicher,
 französischer Methode für den Beruf und Privat.
 Eugenie Spiess, Robes, Kronenstrasse 16.
 Für Damen, welche Vorkenntnisse haben, genügen zur vollständigen
 Ausbildung 1 bis 3 Monate. 17263.6.1

Dauernden Nebenverdienst
 finden solide, stadtbekannte Personen aus allen Stadt-
 theilen. Anmeldung Hirschstraße 9 von 8-12 und
 2-7 Uhr. B10808.3.2

Hanf-Couverts mit Firmadruck liefert rasch und billig
 die Druckerei der „Bad. Presse“

Kaiser-Panorama.
 99 Kaiserstrasse 99.
 30. Sept. bis mit 6. Oktober:
Brüssel II. Parthie,
 Antwerpen, Spa, Brügge
 Ostende.
 Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
 Bringe meine 17216.10.1

Washinenstriderei
 in empfehlende Erinnerung.
 Frau Zoller, Marienstr. 54, part.

Kofe-Bestellungen

für Lieferungen vom September dieses bis einschließlich August
 kommenden Jahres an Bewohner von Karlsruhe werden von uns
 entgegengenommen. Bestellzettel, welche wir unseren vorjährigen
 Abnehmern zustellen lassen, können von neu Zutretenden in
 unseren Betrieben: Gaswerk I, Kaiser-Allee 11, und Gaswerk II, bei
 Gottesgasse, sowie in unserem Verkaufstotal für Gasochapparat,
 Kaiserpassage, Ecke Akademiestrasse, abgeholt werden. Auf Verlangen
 werden solche Zettel auch zugeschickt.

Im Abonnement kosten zerleinerte und gefiebte Kofe,
 für Zimmerhosen jeder Art, sowie für Herbrand geeignet,
 der Centner 1 M. 40 Pf.,
 ab Gaswerk.

Stückkote " 1 " 30 "
 ab Gaswerk.
 Unser Abonnement kostet der Centner bis auf Weiteres
 10 Pf. mehr.
 Die Fuhrlöhne sind billigst gestellt.

An Wochentagen in den Stunden Vormittags von 11 bis
 12 Uhr und Nachmittags von 1/4 bis 1/5 Uhr findet in beiden
 Fabriken der Kleinverkauf von Kofe zu Tagespreisen statt, nämlich
 zerleinerte und gefiebte Kofe zu 1 M. 50 Pf. der Centner und
 Stückkote " 1 " 40 " und
 können in dieser Zeit zu Probefierungen kleine Kofemengen, und
 zwar schon von einem halben Centner an, geholt werden. 18365
 Stadt, Gas- und Wasserwerke Karlsruhe.

Panorama Festhalleplatz.

Neu ausgestellt: 15924
Colossalrundgemälde: Der Hamburger Hafen
 und Tiefsee-Aquarium.
 Eintrittspreis per Person . 50 Pfennig.
 Kinder und Militär 25 Pfennig.

Bedeutende Preisermäßigung

wegen überfülltem Lager in
 completen Zimmer- u. Kücheneinrichtungen
 sowie einzelner Möbel
 in den verschiedensten Arten und anerkannt besten Qualitäten.
 Zirkel Ecke der
3. Lazarus Bär Wwe. Waldhornstr.
 Möbelmagazin. 17174

Goldener Adler!

heute Samstag:
 vorzügliche
 Mebel Suppe,
 Th. Weber.

Pferd-Verkauf.

Verkaufe oder verkaufe meine
 schöne Happtute, 5 Jahre alt,
 ohne Abzeichen, schöne Gruppe, laun-
 fromm, Kutschpferd. 22
 Zu erfragen unter Nr. B10886 in
 der Expedition der „Bad. Presse“.

Der beste

Thürschließer.
 Viele Tausende im
 Gebrauch, unter Ge-
 rantie. Nur bei
 B10774.6.1
J. Blum, Schönenstraße 49.

Kanarienvögel, 4 ja. Gähnen,
 St. 5 M., 5 ja. Gähnen, St. 50 Pf.,
 nebst gr. u. fl. Gedächtnis sind zu ver-
 kaufen. 37, St. 2. St. B10877

Bett.

ein vollständiges, wird preiswerth ab-
 gegeben. Götthel 50, 1. St. B10888

Möbel
 zum Wohnungswechsel
 empfehle ich
 in größter Auswahl
Möbel, Betten, Polsterwaaren
 in allen Preislagen
auf Theilzahlung
 zu billigsten Preisen bei reellster Bedienung.
 Für Brautleute
 günstige Gelegenheit zum Einkauf
Completter Ausstattungen
 in allen Preislagen. 17271
 Anzahlung ein kleiner Theil. Bequemste Abzahlung.
M. Tannenbaum,
 16 Kreuzstrasse 16.